

**Psychiatrische Klinik Lüneburg** gemeinnützige GmbH

## **Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie**

**Strukturierter Qualitätsbericht gemäß**

**§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2008**



Psychiatrische Klinik Lüneburg

## Einleitung

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, Besucher und Angehörige!

Unter dem Dach der Gesundheitsholding steht die Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH (ehemals Niedersächsisches Landeskrankenhaus), die Städtische Klinikum gemeinnützige GmbH inklusive der Service GmbH, die Kurmittel GmbH und die Tagesklinik am Kurpark GmbH. Zweck der Holding ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Region Lüneburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Kliniken sowie der Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und bestmöglichen Versorgung der in diesen Kliniken behandelten Patienten und Besucher und der Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen. Durch die enge Kooperation der fünf eigenständigen Gesellschaften sollen Synergieeffekte erzielt werden, die zu einer qualitativen und wirtschaftlichen Verbesserung der Leistungsangebote führen.

Die Psychiatrische Klinik Lüneburg (PKL) ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. Wir versorgen seit über 100 Jahren psychisch erkrankte Menschen in Lüneburg. Das Hauptgebäude und die im Pavillonstil erbauten historischen Häuser befinden sich auf einem großzügigen Gelände, das parkähnlich angelegt ist, in dem Patienten Erholung und Rückzugsmöglichkeiten finden.

**Mit freundlichen Grüßen –**

**Ihre Betriebsleitung der Psychiatrischen Klinik Lüneburg**

**Herr Sauer – Geschäftsführer**

**Herr Dipl. Kaufmann Moritz – Verwaltungsdirektor**

**Herr Bolmerg – Pflegedirektor**

**Herr Dr. Stierl – Ärztlicher Direktor**

## Unsere stationären Hauptleistungen in der Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie:



Klinikum - Allgemeinpsychiatrie

- Sektorbezogene Allgemeinpsychiatrie/Psychotherapie
- Sektorbezogene Suchttherapie
- Sektorbezogene Gerontopsychiatrie
- Niedrigschwellige Drogenentgiftung
- Borderline-Behandlung (Dialektisch Behaviorale Therapie)

## Unsere stationären Hauptleistungen in der Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP):

In der KJPP erfolgt die Diagnostik und Therapie aller psychischen Erkrankungen des Kindes - und Jugendalters (inkl. Grenzgebiete zur Neuropädiatrie und zu chronischen körperlichen Erkrankungen):



Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Anpassungsstörung mit Krankheitswert bei Kleinkindern und Kindern
- Störung des Sozialverhaltens
- Essstörungen
- psychotische Erkrankungen
- familiäre und schulische Krisensituationen
- Emotionale Störungen



## Unsere ambulanten Hauptleistungen in der Psychiatrischen Institutsambulanz

Die Psychiatrische Institutsambulanz bietet eine multiprofessionelle Komplexleistung gemäß dem Rahmenvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen auf der Basis des § 118 SGB V an. Angeboten wird eine fachärztlich geleitete psychiatrisch/psychotherapeutische Behandlung, die ggf. auch aufsuchend erfolgt. Darüber hinaus bieten wir: Einzel-, Paar- und Familiengespräche, Testdiagnostik, Soziale Beratung, Gruppen (z.B. offene Kontaktrunde, Psychotherapie, Soziale Kompetenz, Dialektisch Behaviorale Therapie, Imagination, "Duft und Genuss", Ernährungsberatung). Die Termine erfolgen nach Vereinbarung in der Institutsambulanz. Um die Versorgung von Notfällen zu gewährleisten, werden offene Sprechstunden angeboten. Bei Bedarf erfolgen aufsuchende Tätigkeiten wie z.B. Hausbesuche. Qualitätssichernde Maßnahmen erfolgen durch Intervention, externe Supervision, interne und externe Fortbildung, zeitnahe Fallbesprechungen und Behandlungsplanung mit Facharztstandard.



Psychiatrische Institutsambulanz

## Unsere ambulanten Hauptleistungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz

Die angebotenen Leistungen der KJPP Institutsambulanz beinhalten nach dem § 118 SGB V die Behandlung der nach Art, Schwere und Dauer krankenhaushausnah zu versorgenden kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen. Dabei werden zunächst alle entsprechenden Verdachtsfälle untersucht und bei fehlender Indikation für eine solche Behandlung an entsprechende Institutionen weiterverwiesen. Im Rahmen dessen ist die KJPP Institutsambulanz daran beteiligt, die sog. kinder- und jugendpsychiatrische Klärungsstelle der Klinik für die Versorgungsregion bezüglich der Anfragen entsprechender Notfälle vorzuhalten. Teil der Institutsambulanz sind auch eine Suchtambulanz mit einem suchtbezogenen Gruppenangebot und spezifische Gruppenangebote, nämlich eine Coachinggruppe für Eltern von Kindern mit ADHS, eine Elterntrainingsgruppe, mehrere Gruppen mit einem Sozialen-Kompetenz-Training und im Aufbau u. a. eine Gruppe mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitstraining für Schulkinder.

Sowohl in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz in Lüneburg, als auch in Buchholz in der Nordheide werden sämtliche diagnostischen Möglichkeiten und die o. g. Gruppenangebote vorgehalten. Die Sucht-Ambulanz der KJPIA befindet sich in Lüneburg.



Institutsambulanz der KJPP in Lüneburg

## Unser Sozial- und Kulturzentrum - SoKuZ

Das seit Sommer 2008 mit neuem Konzept aufgebaute Sozial- und Kulturzentrum ist Ort der Begegnung und des sozialen Miteinanders von Patienten und Nicht-Patienten. Es bildet eine „Schnittstelle zwischen drinnen und draußen“ und bietet den Patienten die Möglichkeit, Netzwerke zur Tagesstruktur und Freizeitgestaltung kennen zu lernen bzw. selbst zu schaffen und darüber eine höhere Stabilität zu erreichen. Räumlich und inhaltlich bietet es einerseits noch Schutzraum, andererseits hilft es auch, Schritte in die Normalität vorzubereiten und zu erleichtern. In der sich an den Klinikaufenthalt anschließenden ambulanten Betreuungsphase sichert es den Patienten Kontinuität und dient als zusätzliches Angebot.

Das Sozial- und Kulturzentrum ist Montag bis Donnerstag von 12 bis 18:30 Uhr, Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit stehen auch Billard, Tischtennis und Tischfußball zur Verfügung.

Zu den regelmäßig stattfindenden Programmangeboten gehören die Gruppenveranstaltungen „Heilsames Singen“, „Freies Tanzen“ und eine Second Hand-Kleiderboutique. Das gesamte Angebot wird wöchentlich aktualisiert und sowohl intern über Aushänge als auch extern über die Homepage der PKL gegeben.



Frau Falley, Frau Schubert (rechts)

Leiterin des SoKuZ und Ansprechpartnerin ist die Sozialpädagogin Claudia Schubert:  
☎04131 / 60-2580.



## Seelsorge - Kapelle



Räumlichkeiten - Seelsorge

Unsere Kapelle lädt ein, still zu werden. Besucher, Patientinnen und Patienten oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden einen Ort der Ruhe, um sich zu sammeln. Ein Ort für ein Gebet oder um für einen lieben Menschen eine Kerze anzuzünden.

In der Woche finden Andachten für Zielgruppen statt und jeden zweiten Sonntag wird ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Die Angebote der Seelsorge sind offen für Menschen aller Konfessionen.



Kapelle

## Unsere Bildungs- und Gedenkstätte „Opfer der NS-Psychiatrie“ in Lüneburg

Vor allem durch die „Kinderfachabteilung“ Lüneburg (1941 bis 1945) hat der Standort Lüneburg eine Besonderheit unter den NS-Verbrechen in der Psychiatrie in Niedersachsen, vergleichbar bedeutsam wie die Ereignisse in den sechs zentralen Vernichtungsanstalten der sogenannten „T4-Aktion“: Die damalige Landes-Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg ist die einzige psychiatrische Anstalt in Niedersachsen, für die bei staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen ab 1945 zweifelsfrei festgestellt wurde, dass es sich im Zweiten Weltkrieg um eine Tötungsstätte gehandelt hat. Die Zahl der Opfer liegt bei 260 bis 370. Lüneburg war eine der über 30 „Kinderfachabteilungen“ in Deutschland und außerdem „Durchgangsanstalt“ zu einer der zentralen Tötungsanstalten, sowie 1944 eine Sammelstelle für geisteskranke Ausländer.



Bildungs- und Gedenkstätte im Wasserturm

Aus diesen Gründen wurde die Einrichtung einer Bildungs- und Gedenkstätte auf dem Gelände des damaligen Landeskrankenhauses Lüneburg in einer breiten Kooperation aller Beteiligten in der „Arbeitsgruppe Gedenkstätte“ vorbereitet und mit der Eröffnung am 25. November 2004 realisiert.

Die Bildungs- und Gedenkstätte liegt zentral auf dem Gelände der heutigen Psychiatrischen Klinik Lüneburg im Wasserturmgebäude. Träger der Gedenkstätte sind der Psychosoziale Verein Lüneburg e. V. und die Geschichtswerkstatt Lüneburg.



Räume der Gedenkstätte

Zu den Zielen der Bildungs- und Gedenkstätte gehört es, Besucher/-gruppen über die NS-Verbrechen in der Psychiatrie aufzuklären, Vorurteilen gegenüber der Psychiatrie angemessen zu begegnen und Verständnis für die Probleme sozial diskriminierter und stigmatisierter Personen zu fördern. Ebenso soll verständlich werden, welche Auswüchse eine totalitäre Herrschaft in der Psychiatrie hervorgebracht hat, wobei Handlungsperspektiven der historischen Akteure ebenso erkennbar sein sollen, wie auch Denk- und Handlungsmöglichkeiten der Besuchergruppen. Dies versteht sich als ein Beitrag zur Förderung eines christlichen und humanistischen Menschenbildes in der politischen Bildung in einem demokratischen Gemeinwesen.

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Psychiatrischen Klinik Lüneburg sind als Zielgruppen der Bildungs- und Gedenkstätte vor allem zu nennen: Schulklassen in und um Lüneburg und in Niedersachsen, Interessierte anderer psychiatrischer Einrichtungen, Interessierte in der Region Lüneburg, sowie überregional Interessierte an der Gedenkstättenarbeit. Auf Initiative der Bildungs- und Gedenkstätte wurden bisher fünf „Stolpersteine“ für Opfer der NS-Psychiatrie in Lüneburg verlegt (zuletzt am 27. Februar 2009), drei davon direkt vor der Gedenkstätte auf dem Klinikgelände. Besuche der Gedenkstätte, Führungen, Vorträge und Veranstaltungen finden nach Absprache statt (Anmeldung über 04131-60-1302). Außerdem ist die Gedenkstätte regelmäßig an jedem dritten Samstag eines Monats von 11 bis 14 Uhr geöffnet.



Stolpersteine



## Unser Krankenhausgelände

Die Psychiatrische Klinik Lüneburg befindet sich auf einem großzügigen Gelände, das parkähnlich angelegt ist, in dem Patientinnen und Patienten Erholung und Rückzugsmöglichkeiten finden.



Der Weg zum Wasserturm



Hausinterne Gärtnerei



Park

## Lage- und Verkehrsanbindung:

Die Psychiatrische Klinik ist innerhalb der Stadt Lüneburg gut ausgeschildert. In unmittelbarer Nähe des Haupteinganges stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist unsere Klinik vom Bahnhof/ZOB mit der Buslinie 5009 zu erreichen.

Im Eingangsbereich unseres Krankenhauses befindet sich ein Geländeplan. Wegkreuzungen sind mit Richtungsschildern zu den einzelnen Häusern versehen. Diese sind nummeriert und innerhalb der Gebäude befinden sich jeweils Hinweise zu den Stationen. Fast alle Häuser sind mit Fahrstühlen und Rampen ausgestattet. Die Information im Hauptgebäude ist rund um die Uhr besetzt. Auf Wunsch werden geh- oder sehbehinderte Patienten durch unseren hauseigenen Fahrdienst zu den Aufnahmestationen begleitet.



### PSYCHIATRISCHE KLINIK LÜNEBURG

Zentrum für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik  
Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Georg-August-Universität Göttingen

#### Klinikum

Information  
Zentrale Patientenaufnahme  
Sozial- und Kulturzentrum  
Mehrzwecksaal  
Cafeteria  
Bibliothek  
Kerzenwerkstatt  
Sport- und Bäderabteilung

#### Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie

**Klinik I (Stadt und Landkreis Lüneburg)**  
Klinikum: Stationen 1A, 2A, 2B, 4B,  
Gerontopsychiatrische Institutsambulanz  
Haus 15  
Tageskliniken: Häuser 6 und 18  
**Klinik II (Landkreis Harburg)**  
Klinikum: Stationen 3A, 3B  
Häuser 13, 19, 23

#### Psychiatrische Institutsambulanz

Eingang Am Wienebütteler Weg

#### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Häuser 1 bis 5 und 7  
Tagesklinik: Haus 1  
Institutsambulanz: Häuser 4 und 17

#### Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Häuser 16, 20, 22, 26 und 38  
Institutsambulanz: Haus 14

#### Heilpädagogisches Zentrum (HPZ)

Häuser 21 und 25  
Tagesstätte: Haus 24

#### Wirtschaftsgebäude

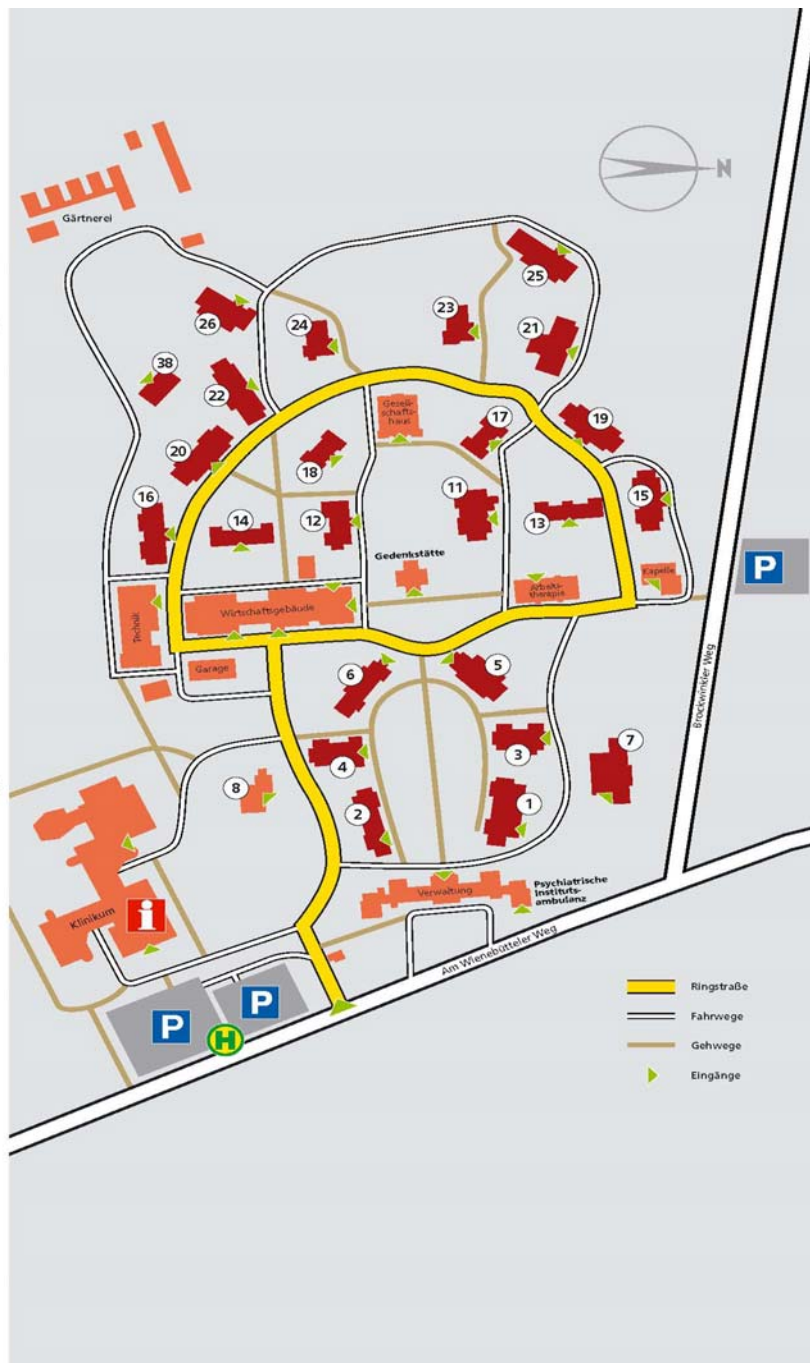
Kiosk  
Mitarbeiterrestaurant  
Küche  
Druckerei  
Zentrale Warenannahme

#### Verwaltung

Krankenhausleitung  
Krankenpflegeschule  
Gesundheitsholding Lüneburg



GESUNDHEITSHOLDING  
LÜNEBURG



Geländeplan: Psychiatrische Klinik Lüneburg

## Unsere teilstationären und ambulanten Betriebsteile:

- Psychiatrische Tagesklinik I: Uelzener Str. 34, 21339 Lüneburg
- Psychiatrische Tagesklinik II und die Tagesklinik für Gerontopsychiatrie: Auf dem Krankenhausgelände, Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg
- Psychiatrische Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie: Auf dem Krankenhausgelände, Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg
- Psychiatrische Tagesklinik Buchholz: Im Städtischen Krankenhaus Buchholz, Steinbecker Str. 44, 21244 Buchholz
- Außenstelle der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz Lüneburg: Im Städtischen Krankenhaus Buchholz, Steinbecker Str. 44, 21244 Buchholz

## Unsere Betriebsteile:

In Trägerschaft der Psychiatrischen Klinik Lüneburg auf dem gleichen Gelände des PKL befindet sich die Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie unter der chefärztlichen Leitung (Vollzugsleiterin) von Frau Dr. Angela Legahn und der Pflegedienstleitung von Frau Angelika Koopmann (siehe Internet: [www.pk.lueneburg.de](http://www.pk.lueneburg.de)).

Ebenfalls in Trägerschaft des PKL auf dem o. g. Gelände befindet sich das Heilpädagogische Zentrum, eine vollstationäre Einrichtung für intelligenzgeminderte Menschen mit zusätzlichen psychiatrischen/neurologischen Diagnosen und/oder herausforderndem Verhalten (§ 53 ff SGB XII i. V. m. § 43a SGB XI) unter der Leitung von Frau Ingrid Mencke, Dipl. Sozialpädagogin (siehe Internet: [www.pk.lueneburg.de](http://www.pk.lueneburg.de)).

Weiter besteht in der Trägerschaft der PKL ein Pflegeheim für seelisch behinderte Menschen, in der Regel im höheren Lebensalter, Haus Westerholz in Ebstorf unter der Leitung von Frau Lisa Michaelis, Dipl. Soz.-Päd. Und der Pflegedienstleitung von Frau Irtraud Drewes (siehe Internet: [www.pk.lueneburg.de](http://www.pk.lueneburg.de)).

## Betriebsleitung

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Herr Rolf Sauer	Geschäftsführer	04131/60 1022	04131/60 1028	<a href="mailto:poststelle@pk.lueneburg.de">poststelle@pk.lueneburg.de</a>
Herr Dipl. Kaufmann Rudolf Moritz	Verwaltungs- direktor	04131/60 1030	04131/60 2899	<a href="mailto:poststelle@pk.lueneburg.de">poststelle@pk.lueneburg.de</a>
Herr Dr. Med. Sebastian Stierl	Ärztlicher Direktor	04131/60 1302	04131/60 1308	<a href="mailto:poststelle@pk.lueneburg.de">poststelle@pk.lueneburg.de</a>
Herr Egbert Bolmerg	Pflegedirektor	04131/60 2802	04131/60 2899	<a href="mailto:poststelle@pk.lueneburg.de">poststelle@pk.lueneburg.de</a>



### Ansprechpartnerinnen:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Frau Maria Rauen Dipl. Pflegewirtin	Qualitäts- management	04131/60 2812	04131/60 1028	<a href="mailto:Maria.Rauen@pk.lueneburg.de">Maria.Rauen@pk.lueneburg.de</a>
Frau Angela Wilhelm	Presse- und Öffentlichkeits- arbeit	04131/60 2854	04131/60 1028	<a href="mailto:Angela.Wilhelm@pk.lueneburg.de">Angela.Wilhelm@pk.lueneburg.de</a>

In diesem Qualitätsbericht wird überwiegend die männliche Form verwandt. Die weibliche Form ist dabei stets auch gemeint.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Maria Rauen (Qualitätsmanagement), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>2</b>
<b>Teil A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>16</b>
<b>A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses</b>	<b>16</b>
<b>A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses</b>	<b>16</b>
<b>A-3 Standort(nummer)</b>	<b>16</b>
<b>A-4 Name und Art des Krankenhausträgers</b>	<b>16</b>
<b>A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus</b>	<b>16</b>
<b>A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses</b>	<b>17</b>
<b>A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie</b>	<b>18</b>
<b>A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses</b>	<b>18</b>
<b>A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses</b>	<b>18</b>
<b>A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses</b>	<b>20</b>
<b>A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses</b>	<b>23</b>
<b>A-11.1 Forschungsschwerpunkte</b>	<b>24</b>
<b>A-11.2 Akademische Lehre</b>	<b>24</b>
<b>A-13 Fallzahlen des Krankenhauses</b>	<b>26</b>
<b>A-14 Personal des Krankenhauses</b>	<b>26</b>
<b>A-14.1 Ärzte</b>	<b>26</b>
<b>A-14.2 Pflegepersonal</b>	<b>26</b>
<b>Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilung</b>	<b>28</b>
<b>B-1.1 Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie</b>	<b>28</b>
<b>B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>	<b>28</b>
<b>B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilungen</b>	<b>30</b>
<b>B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung</b>	<b>35</b>
<b>B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung</b>	<b>35</b>

<b>B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD</b>	<b>35</b>
<b>B-1.7 Prozeduren nach OPS</b>	<b>36</b>
<b>B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS</b>	<b>36</b>
<b>B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren</b>	<b>36</b>
<b>B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</b>	<b>37</b>
<b>B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</b>	<b>38</b>
<b>B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</b>	<b>38</b>
<b>B-1.11 Apparative Ausstattung</b>	<b>38</b>
<b>B-1.12 Personelle Ausstattung</b>	<b>40</b>
<b>B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen</b>	<b>40</b>
<b>B-1.12.2 Pflegepersonal</b>	<b>41</b>
<b>B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>43</b>
<b>B-2.1 Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)</b>	<b>46</b>
<b>B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>	<b>46</b>
<b>B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung</b>	<b>47</b>
<b>B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung</b>	<b>51</b>
<b>B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung</b>	<b>51</b>
<b>B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD</b>	<b>51</b>
<b>B-2.7 Prozeduren nach OPS</b>	<b>52</b>
<b>B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS</b>	<b>52</b>
<b>B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren</b>	<b>52</b>
<b>B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</b>	<b>53</b>
<b>B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</b>	<b>54</b>
<b>B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</b>	<b>54</b>
<b>B-2.11 Apparative Ausstattung</b>	<b>54</b>
<b>B-2.12 Personelle Ausstattung</b>	<b>55</b>
<b>B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen</b>	<b>55</b>



<b>B-2.12.2</b>	<b>Pflegepersonal</b>	<b>56</b>
<b>B-2.12.3</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>58</b>
<b>Teil C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>60</b>
<b>C-1</b>	<b>Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)</b>	<b>60</b>
<b>C-1.1.1</b>	<b>Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate</b>	<b>60</b>
<b>C-1.2.2</b>	<b>Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren</b>	<b>60</b>
<b>C-2</b>	<b>Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V</b>	<b>60</b>
<b>C-3</b>	<b>Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V</b>	<b>60</b>
<b>C-4</b>	<b>Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung</b>	<b>60</b>
<b>C-5</b>	<b>Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V</b>	<b>61</b>
<b>C-6</b>	<b>Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V</b>	<b>61</b>
<b>Teil D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>62</b>
<b>D-1</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	<b>62</b>
<b>D-2</b>	<b>Qualitätsziele</b>	<b>64</b>
<b>D-3</b>	<b>Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements</b>	<b>65</b>
<b>D-4</b>	<b>Instrumente des Qualitätsmanagements</b>	<b>66</b>
<b>D-5</b>	<b>Qualitätsmanagement-Projekte</b>	<b>67</b>
<b>D-6</b>	<b>Bewertung des Qualitätsmanagements</b>	<b>70</b>

## Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Anschrift: Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH  
Am Wienebütteler Weg 1  
21339 Lüneburg

Telefon: 04131/60-0

Fax: 04131/60-2899

E-Mail-Adresse: [poststelle@pk.lueneburg.de](mailto:poststelle@pk.lueneburg.de)

Internetadresse: [www.pk.lueneburg.de](http://www.pk.lueneburg.de)

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260330350

### A-3 Standortnummer

00

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

**Name:**

Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH

**Art:**

öffentlich

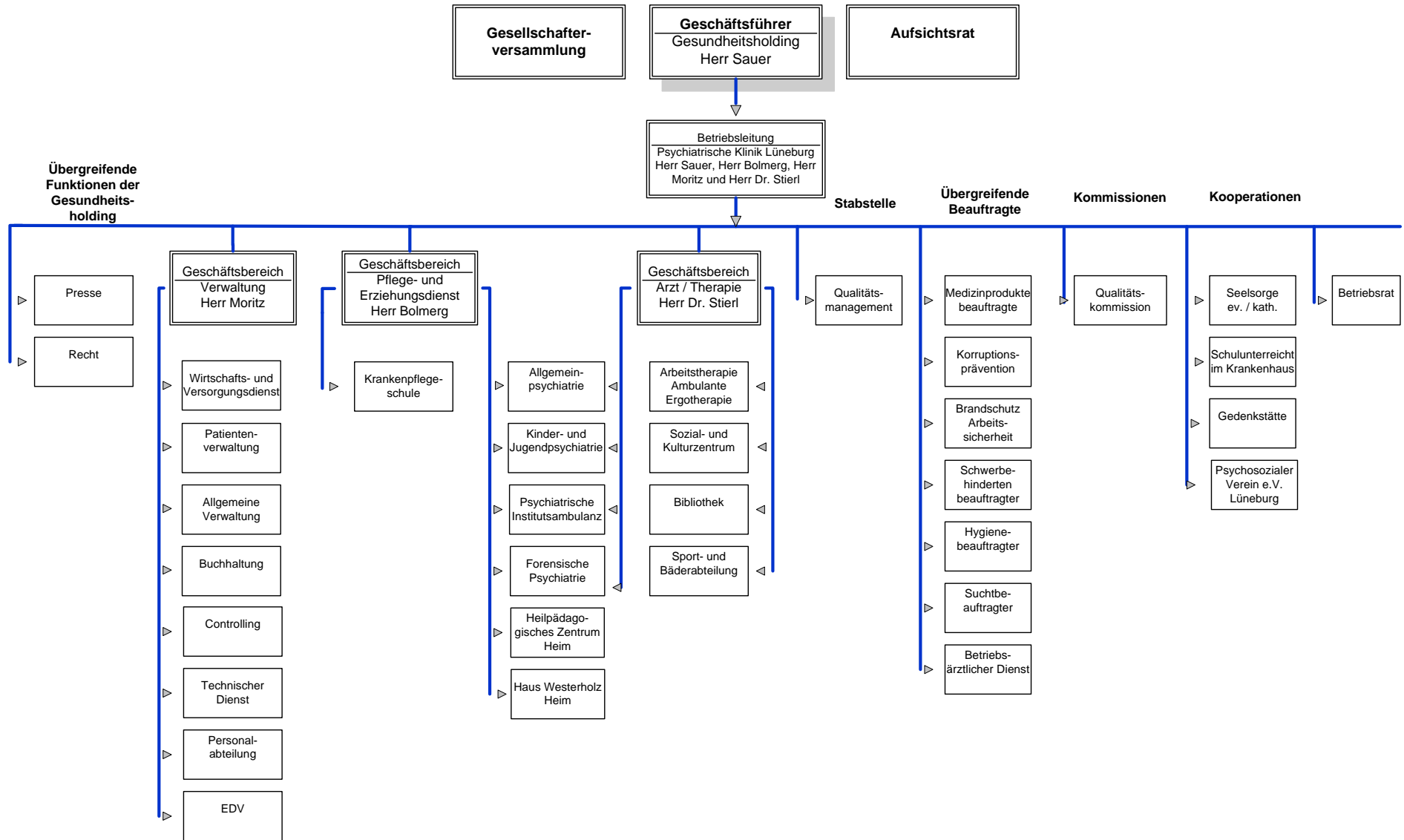
### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

**Universität:**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses





## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für Psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu/entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Ernährungstherapeuten richten sich in der Beratung nach den Richtlinien der DGE und setzen zur Erstellung und Dokumentation von individuellen Ernährungsplänen das Ernährungs- und Diätberatungsprogramm Prodi 4,5 LE von Prof. Dr. Kluthe ein. Durch die Nutzung von verschiedenen Medien wird sichergestellt, dass die Patienten sowohl bei der Bereitstellung der Diätkostformen als auch in der Ernährungsberatung optimal versorgt und informiert werden. Die jeweilige Beratung erfolgt durch ärztliche Anordnung oder durch Anforderung der Station. Familienmitglieder und vertraute Personen können jederzeit teilnehmen. Die Aufgabe der Diätassistenten besteht vorab darin, die Verordnung der Ärzte zu einer praktikablen Kostform zusammenzufassen. Aufgrund der Nährstoffbedarfszahlen des Patienten wird ein individueller Standardplan entwickelt. Weitere Aufgaben des Diätassistenten sind u. a. das Erarbeiten von Wochenspeiseplänen oder das Erstellen einer Liste von geeigneten Lebensmitteln.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Die pflegerische Behandlung beruht auf dem Pflegeprozessmodell. Grundlage bilden die Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL). Die Psychiatrische Pflege ist geprägt durch die Beziehungsarbeit, welche als Bezugspersonenpflege im beruflichen Alltag etabliert ist und die als wichtiger Bestandteil der multiprofessionellen Arbeit in der Psychiatrie anerkannt ist. Die Aufgaben des Pflege- und Erziehungsdienstes orientieren sich an einem mehrdimensionalen Krankheits- und Gesundheitsverständnis, das die Wechselwirkung von somatischen, psychiatrischen und sozialen Dimensionen in der Pflege und Therapie berücksichtigt. Die Pflege der Patienten bezieht die individuelle

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		Situation in Hinblick auf ihre Erkrankung, ihre Biographie sowie das private und berufliche Umfeld mit ein. Hierbei ist der Pflege- und Erziehungsdienst als eigenständige Berufsgruppe in das jeweilige Behandlungsteam der Station eingebunden.
MP 64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>TRIALOG – 2x pro Jahr moderiertes Gespräch zu einem vereinbarten Thema zwischen Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und Professionellen. Die Themenauswahl erstreckt sich auf das ganze Gebiet der Psychiatrie von der Medikamentenbehandlung über Fragen der Entlassungsvorbereitung bis zum Umgang mit Gewalt. Ziel ist die Entwicklung einer Kultur der „Kommunikation auf Augenhöhe“ zwischen den beteiligten Gruppen, wobei sich insbesondere konflikthafte Felder als wesentlich erwiesen haben. In Einzelfällen war der TRIALOG Ausgangspunkt für konkrete Maßnahmen oder Veränderungen (z.B. die Einrichtung der Unabhängigen Beschwerdestelle). Die Verantwortlichkeit für die Auswahl des Themas wechselt rotierend zwischen den Gruppen.</p> <p>Abendliche Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Halbjahresprogramms der IBF</p> <p>Vortragsreihen im lokalen VHS-Programm</p>
<b>Sonstiges</b>		
MP00	Trauerbegleitung	Die Seelsorge bietet Menschen in Abschieds- und Trauersituationen Begleitung und Unterstützung durch Gespräch, Gebet und christliche Rituale an. Dabei kann es um den Abschied von einem Menschen, wie auch andere Erfahrungen von Verlust gehen, selbst, wenn das Erlebnis lange zurück liegt. Das Angebot kann speziell angefordert werden. Die Seelsorge bietet Fortbildungstage für Mitarbeiter an, um sie – wenn erforderlich – für Trauerarbeit weiter zu sensibilisieren und das Angebot der Trauerbegleitung durch die Seelsorge vorzustellen.
MP00	Sterbebegleitung	Menschen an der Schwelle zum Tod brauchen Begleitung, Trost und Zuspruch. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten sterbenden Patienten diese Begleitung an. In Gesprächen können Gedanken, Fragen und Gefühle über das Leben und Sterben zum Ausdruck kommen. Christliche Rituale, wie das Gebet, das Singen und die Feier des Abendmahls helfen den Abschied zu gestalten. Es besteht das Angebot nach dem Tod eines Patienten/einer Patientin die Gestaltung einer „Aussegnung“ auf der Station seelsorgerisch für die Angehörigen, die Mitpatienten und das Stationsteam zu begleiten.

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
MP00	Duftgarten	Der Duftgarten in der Psychiatrischen Klinik ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Er steht Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Besuchern zur Verfügung.
MP00	Garten der Sinne	Der Garten der Sinne auf dem Gelände der PKL bei der hausinternen Gärtnerei lädt Patienten, Mitarbeiter und Besucher ein, zu entspannen und achtsam im Hier und Jetzt zu sein.

#### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Serviceangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
<b>Räumlichkeiten</b>		
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen werden Aufenthaltsräume angeboten.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Wir halten auf einigen Stationen Ein-Bett-Zimmer vor.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vereinzelt vorhanden
SA04	Fernsehraum	Alle Stationen bieten mindestens einen Fernsehraum an.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	wird bei Bedarf in bestimmten Stationen eingerichtet
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	eine pro Station
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	auf allen Stationen vorhanden
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	überwiegend vorhanden
<b>Ausstattung der Patientenzimmer:</b>		
SA12	Balkon/Terrasse	Alle Stationen verfügen entweder über einen Balkon oder über eine Terrasse.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	überwiegend beinhalten die Patientenschränke Wertfächer
<b>Verpflegung:</b>		
SA20	Frei wählbare Essenszu-	Das umfangreiche Speisenangebot soll den Ernährungsstatus und den Genesungsprozess der Patienten

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
	sammenstellung (Komponentenwahl)	unterstützen und das Wohlbefinden von Gästen fördern. Hierzu bietet die Küche ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Speisen- und Getränkeangebot, das nach aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellt ist und sich auch an den Wünschen orientiert. Unterstützt wird dieses Anliegen durch eine schonende Speisenherstellung sowie durch eine bewusste Lebensmittelauswahl.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Wir halten diverse Getränke vor: Wasser, Säfte, Milch, Kakao und Tee.
<b>Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses:</b>		
SA22	Bibliothek	Für die medizinisch-therapeutische sowie pflegerische Fachinformation bietet die Fachbibliothek alle gängigen Fachzeitschriften, aktuelle Fachbücher und andere Medien nicht nur für die Mitarbeiter des Hauses. Die Lektüre der meisten Fachzeitschriften ist den Ärzten/Psychologen über ihren PC online ermöglicht. Patienten und deren Angehörige finden in der Bibliothek Unterstützung bei der Suche nach Literatur über eine bestimmte Erkrankung oder Behandlung. Für die Zeit des stationären Aufenthaltes können Medien nach Vorlage des Personalausweises ausgeliehen werden. Die Fachbibliothek befindet sich im Klinikgebäude (Haus 48).
SA23	Cafeteria	Im Klinikgebäude wird eine Cafeteria und auf dem Krankenhausgelände eine Kaffeestube vom Psychosozialen Verein e.V. betrieben. Die Cafeteria im Insel-Cafe der KJPP orientiert sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen.
SA25	Fitnessraum	Ein Kraftsportraum wird in der physikalischen Abteilung und auf einzelnen Stationen vorgehalten. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie besteht ein eigener Fitnessraum in der Sporttherapie.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Ein Kiosk ist auf dem Krankenhausgelände vorhanden und bietet eine kleine Auswahl (Lebensmittel, Schreibutensilien, Zeitschriften, Tageszeitungen) für den alltäglichen Gebrauch.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Es steht eine Kapelle für Patienten, Mitarbeiter und Besucher für persönliche Gebete und Gottesdienste zur Verfügung. In den Räumen der Seelsorge und auf den Stationen werden Gespräche angeboten, die Menschen in ihrer Situation stützen, begleiten und dabei helfen ihre Situation anzunehmen. Die Telefonnummern wie die Gottesdienstzeiten sind über Aushänge auf allen Stationen zugänglich. Anfragen werden innerhalb eines Tages beantwortet. Die Angebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		sind offen für Menschen aller Konfessionen.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkplätze stehen an zwei zentralen Orten ausreichend und kostenlos für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Die kulturellen Themen des Sozial- und Kulturzentrums (SoKuz) beinhalten u. a. Filmvorführungen und Bilderausstellungen. Die auf dem Krankenhausgelände befindliche Gedenkstätte steht für die Opfer der NS-Psychiatrie mit dem Ziel, den konkreten historischen Ort sprechen zu lassen. Sie bietet Raum, der Opfer zu gedenken, und sich über die Vorgeschichte und die Hintergründe, die die NS-Psychiatrie überhaupt erst möglich machten, zu informieren. Hierzu gehören feste monatliche Öffnungszeiten, Führungen nach Vereinbarung sowie öffentliche Vortragstätigkeit von Mitgliedern der Arbeitsgruppe "Gedenkstätte". Die Gedenkstätte wird im Rahmen der Klinik-Homepage ausführlich dargestellt.
SA33	Parkanlage	<p>Ein großer Park ist im englischen Stil (Arboretum) angelegt, mit über 100 unterschiedlichen Baum-, Strauch- und Pflanzenarten. Sitzgelegenheiten, eine Minigolfanlage, eine Kegelbahn sowie ein kleiner Fußballplatz steht Patienten zur Verfügung.</p> <p>Ein "Duft-Garten" bietet in einem geschlossenen Innenhof durch Blumen und andere Pflanzen intensive olfaktorische Anregungen.</p> <p>Ein "Garten der Sinne" vermittelt mit einem barfuss zu begehenden Pfad Reize in verschiedenen Sinnesqualitäten.</p>
SA35	Sauna	Die Sauna ist in der physikalischen Abteilung des Klinikums untergebracht und in unmittelbarer Nähe des hausinternen Schwimmbads.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Im hauseigenen Schwimmbad findet neben dem Schwimmen für alle Patienten auch Wassergymnastik, Einzelschwimmunterricht und Frauenschwimmen statt. Die Patienten lernen ihre innere und äußere Balance zu halten, den eigenen Körper zu spüren und sich selbst und anderen zu vertrauen. Alle Schwimmangebote erfolgen unter fachlicher Beaufsichtigung einer Bademeisterin. Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie haben ein DLRG Schwimmbadzeichen in Silber erworben.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Auf dem Krankenhausgelände stehen den Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie zwei Spielplätze vor den jeweiligen Stationen zur



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		Verfügung.
SA38	Wäscheservice	In der Psychiatrischen Klinik Lüneburg gibt es eine Mietwäschevollversorgung. Die Wäscheinstandhaltung und den Wäscheersatz übernimmt die Wäscherei. Die einzelnen Stationen und Einrichtungen erhalten sowohl täglich oder an verschiedenen Tagen in der Woche die angeforderte Wäsche auf die Stationen oder an definierte Sammelstellen auf dem Klinikgelände. Durch diesen Lieferservice bedarf es keiner Lagerhaltung mehr. Seit Anfang Dezember 2005 steht den Mitarbeitern des Hauses eine Auswahl von Mietberufsbekleidung zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Werkstätten erhielten Arbeitskleidungen in verschiedenen Farben. Pflegende und Ärzte konnten unter mehreren Mustern ihre Bekleidung aussuchen.
SA54	Tageszeitungsangebot	Den Patienten und Patientinnen stehen auf allen Stationen der PKL täglich aktuelle regionale Tageszeitungen zur Verfügung.
<b>Persönliche Betreuung:</b>		
SA41	Dolmetscherdienste	Zur Unterstützung von Therapiegesprächen (z. B. bei Medikamentengabe) können Sprachmittler über die Patientenverwaltung angefordert werden.
SA42	Seelsorge	Die Mitarbeiter der Seelsorge kommen regelmäßig auf alle Stationen, bieten Gespräche an nach Vereinbarung, bauen Brücken zwischen "drinnen und draußen" und bieten Seminare für Mitarbeitende an. Jeden zweiten Sonntag wird um 9.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kapelle auf dem Krankenhausgelände gefeiert. Die Termine sind auf Aushängen der Stationen zu finden.

## A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses

### Krankenpflegeschule

Die Krankenpflegeschule der PKL stellt pro Kalenderjahr 28 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Jeder Kurs wird von einer Kursleitung begleitet und betreut. Der theoretische Unterricht orientiert sich an Ausbildungs- und Rahmenrichtlinien für Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Fachbereichen der PKL, sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich, im ambulanten Pflegedienst des ASB, DRK, PMK und im Städtischen Klinikum Lüneburg. Dabei wird die Praxisanleitung durch geeignete Fachkräfte gem. KrPflG sichergestellt und von den Lehrkräften der KPS begleitet.

Schwerpunkt der gesamten Ausbildung ist, neben der Vermittlung von Fachkenntnissen, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Hierzu werden Lernaufgaben, Lerntagebücher und individuelle Zwischen- und Reflexionsgespräche eingesetzt, die den Schülern eine

Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und dem Hineinwachsen in die Rolle einer professionellen Pflegekraft ermöglichen.

**Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie:**

- Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Mitglied des Weiterbildungsverbundes (WPL e.V.)
- Ausbildung von psychologischen Psychotherapeuten (PIA)
- Ausbildung ergotherapeutischer Berufspraktikanten
- Ausbildung von Berufspraktikanten der Sozialpädagogik
- Weiterbildung zum Schwerpunkt "Forensische Psychiatrie" (2 Jahre)

**Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP):**

- Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Ausbildung von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
- Lehr- und Forschungstätigkeiten mit der Leuphana Universität Lüneburg in den Bereichen: "Lerntherapie", gemeinsam mit der Universität Hannover, sowie "Gesundheitsförderung" mit dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana.
- enge Kooperation mit dem Lüneburger Zentrum für Organisationsentwicklung „life gemeinnützige GmbH“
- Niedersächsischer Regionalsprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Entwicklung eines gemeinsamen Fragebogens BEST-KJ zur stationären Behandlungszufriedenheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemeinsam mit der Universität Ulm, eingesetzt an allen hessischen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken.
- Entwicklung der Sektion Gesundheitsförderung in Schule, Medizin und Psychotherapie am Zentrum für Angew. Gesundheitswissenschaften.

**A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

trifft nicht zu/entfällt

**A-11.2 Akademische Lehre**

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie - Herr Dr. A. Naumann: Dozent an der Universität Lüneburg bzw. der Universität Hannover im Bereich Lerntherapie.
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	Zahlreiche Famulaturen von Studenten der Christian-Albrechts-Universität Göttingen (Lehrkranken-

<b>Nr.</b>	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		haus)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – Herr Dr. A. Naumann: Teilnahme an der Bewerbung der Universität Ulm als Studienzentrum für das Projekt Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen, zu fördern von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.</p> <p>Praktikums-Projekt der Leuphana-Universität Lüneburg im Bereich der Gerontopsychiatrie (Station 3B der Psychiatrischen Klinik II, Chefarzt Dr. S. Stierl)</p>
FL00	Institut für Verhaltenstherapieausbildung Hamburg.	Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – Herr Dr. A. Naumann: Dozent der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie und des Instituts für Verhaltenstherapieausbildung Hamburg.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufe

<b>Nr.</b>	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in	<p>Verteilt auf 3 Jahrgänge (Kurse) sind bei voller Belegung 84 Plätze besetzt. Um die Qualität der Ausbildung möglichst auf einem einheitlichen und vergleichbaren Niveau zu halten, beteiligt sich die KPS an Arbeitsgruppen, die in Kooperation mit der Landesschulbehörde Prüfungsfragen und Prüfungsmodalitäten entwickeln. Im Rahmen der Kooperation von PKL und dem Städtischen Klinikum Lüneburg (SKL) haben die Schulen ihre Leistungsanforderungen, Beurteilungskriterien und Ausbildungsvoraussetzungen sinnvoll aufeinander abgestimmt. Zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten, die sich speziell auf die Arbeit der verschiedenen Einsatzorte beziehen, werden ausgesuchte Fachkräfte der Einrichtungen in den theoretischen Unterricht eingebunden. Für den Unterricht zu speziellen Fachbereichen der jeweiligen Kliniken (Psychiatrische Pflege/Kinderkrankenpflege) beraten sich die Schulen gegenseitigen kollegial.</p>

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

<b>KHG geförderter Bereich</b>	<b>Planbetten</b>	<b>Tagesklinikplätze</b>
Psychiatrie und Psychotherapie	214	64
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	46	12
Total der Betten	260	76

#### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2008 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 3.725

Ambulante Fallzahl: 11.120 (Quartalszählweise)

Ambulante Fallzahl Ergotherapie: 157 (Patientenzählweise)

#### A-14 Personal des Krankenhauses

<b>Personal gesamt</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
312,5 VK	388	Alle Psych PV-Berufsgruppen, ärztlicher Schreibdienst, ohne Schüler

##### A-14.1 Ärzte

<b>Ärztinnen und Ärzte</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Kommentar/Ergänzung:</b>
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	47,4 Vollkräfte	
• davon Fachärztinnen/Ärzte	22,4 Vollkräfte	
Belegärztinnen/Ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Ärztinnen/Ärzte die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

##### A-14.2 Pflegepersonal



<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Ausbildungs- dauer:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen Gesundheits- und Krankenpfleger	180,00 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	1,75 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpflegerinnen Altenpfleger	7,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistentenassistentinnen Pflegeassistentenassistenten	0 Vollkräfte	2 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Krankenpflegehelferinnen Krankenpflegehelfer	2,6 Vollkräfte	1 Jahre	
Pflegehelferinnen Pflegehelfer	2,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis- kurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Sonstiges (z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse)	0 Vollkräfte		

## Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilung

### B-1.1 Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

Art der Fachabteilung: bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilung</b>
2900	Psychiatrie und Psychotherapie
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Kontaktdaten:

Am Wienebütteler Weg 1

21339 Lüneburg

Telefon: 04131/60-0

Fax: 04131/60-2899

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. durch Alkohol, andere Suchtmittel)	Qualifizierte Entgiftung, testpsychologische Diagnostik zur Erfassung hirnorganischer Störungen und Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapie (Einzel- und Gruppentherapie), Psychoedukation, Kooperation mit Selbsthilfegruppen, ambulante Nachsorge
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Psychoedukation (Kompetenztraining), Ergotherapie, Angehörigengruppen, Musiktherapie
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Depressionsbewältigungsgruppe, Einzeltherapie, Ergotherapie, Angehörigen-Gruppe, Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Körpertherapie, Musiktherapie
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Einzeltherapie, Psychoedukation, Ergotherapie, Angehörigengruppe, EMDR, Stabilisierungsgruppe, Körper- und Musiktherapie

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Einzeltherapie, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Körper- und Musiktherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, testpsychologische Diagnostik zu Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Dialektisch Behaviorale Therapie DBT, Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Einzeltherapie, Skills-Gruppen, Körper- und Musiktherapie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Neuropsychologische Testung, Hirnleistungstraining, Psychoedukation, Angehörigengruppe
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Psychoedukation, Angehörigengruppe
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Testpsychologische Diagnostik, Körper- und Musiktherapie
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Einzeltherapie, Demenzdiagnostik, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Musiktherapie
VP12	Spezialsprechstunde	Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die Psychiatrische Klinik Lüneburg bietet mehrere Tageskliniken. Dazu gehören zwei Tageskliniken und eine Tagesklinik Gerontopsychiatrie, die zum Bereich der Klinik I gehören. Darüber hinaus die Tagesklinik Buchholz, die der Klinik II angegliedert ist.
VP00	Illegale Drogen	Diagnostik und Therapie der Abhängigkeit von illegale Drogen, Substitutionstherapie

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Die Technik der Akupunktur wird seit mehreren Jahren mit sehr guten Ergebnissen in der Drogenentzugsbehandlung sowie in anderen Stationen eingesetzt und hat sich als fester Bestandteil des Behandlungskonzeptes etabliert. Akupunktur ist ein Behandlungsangebot, das eine schriftliche Einwilligung und Aufklärung der Patienten voraussetzt. Die Akupunktur stellt eine gute Möglichkeit dar, stoff- bzw. medikamentenunabhängig einen positiven Einfluss auf das physische und psychische Geschehen im Rahmen der Drogenentgiftung zu nehmen. Akupunktur wird auf vielen Stationen u. a. zum Abbau von Stress, Unruhe und Schlafbeschwerden, zur Linderung von Entzugsschmerzen und zur Minderung des Suchtdruckes eingesetzt. Da viele Pflegenden in den Akupunkturtechniken ausgebildet sind, sind die Teams ggf. in der Lage, dieses Verfahren fest in den Stationsablauf integrierten Zeiten hinaus, und bei Bedarf rund um die Uhr, einzusetzen.
MP03	Angehörigenbetreuung/beratung/-seminare	Für die Bereiche der Allgemein- und Gerontopsychiatrie bestehen spezifische Angebote, ebenso in der Tagesklinik Buchholz
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Die Beratung und Betreuung durch den Sozialdienst hat zum Ziel, den Patienten bei einer besseren Lebensbewältigung zu helfen und ihre Lebenslagen positiv zu verändern. Dies kann sowohl finanzielle Notlagen (z.B. beim Bezug von ALG II) betreffen als auch die konkrete Unterstützung bei der Vermittlung weitergehender Hilfen nach der Entlassung (beispielsweise bei ambulanten Hilfen im Bereich der Eingliederungshilfe für Behinderte oder die Weiterleitung an einen Pflegedienst im Rahmen der häuslichen Krankenpflege). Die Arbeitsschwerpunkte sind so verschieden wie die Menschen, die behandelt werden. Beispielsweise werden Patienten bei Ämtergängen begleitet, Hausbesuche organisiert und Wohngemeinschaften oder Heime besichtigt. Die Arbeit umfasst auch die enge Zusammenarbeit mit Angehörigen und rechtlichen Vertretern. Wichtig dabei ist, möglichst mit dem betroffenen Patienten zusammen nach möglichen Perspektiven für die weitere Lebensplanung zu suchen.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Die berufliche Rehabilitationsberatung oder die Anbahnung einer externen Beratung wird in der Regel



<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		vom Sozialdienst des Krankenhauses geleistet. Auch innerhalb der Arbeitstherapie wird im Rahmen der Arbeitsfähigkeitsdiagnostik dem Patienten und dem Behandler eine Rückmeldung über die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation gegeben. Als Ansprechpartnerin fungiert eine Reha-Koordinatorin, die jeweils zuständig ist für eine Versorgungsregion. Sie übernimmt die Koordination der Reha-Planung und hilft den Patienten bei den Übergängen zu anderen Institutionen.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Die physikalische Abteilung im hauseigenen Schwimmbad beschäftigt medizinische Bademeister, Masseur und Krankengymnasten.
MP11	Bewegungstherapie	Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Der beschäftigungstherapeutische Teil der Ergotherapie arbeitet stationsgebunden, verfügt über eigene Therapieräume und wird gruppen- oder einzeltherapeutisch durchgeführt. Dabei wird nach dem patientenzentrierten und ressourcenorientierten Ansatz gearbeitet sowie der Respekt vor dem Patienten mit seinen Wünschen und Interessen in den Mittelpunkt gestellt. Das Ziel der Ergotherapie ist die Verbesserung, Förderung, Erarbeitung und Wiederherstellung verloren gegangener individueller Kompetenzen.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik ist eine Technik, mit der das Körperbewusstsein der Patienten unter Nutzung ihrer Ressourcen gefördert wird. Es wird der natürliche Bewegungsablauf unterstützt, Schmerzen werden verringert und das Wohlbefinden wird gefördert. Die Patienten werden aktiv in pflegerische und alltägliche Maßnahmen einbezogen. Die Selbsthilfepotentiale werden dabei gefördert. Ein Patiententransfer z. B. vom Bett zum Stuhl erfolgt nicht durch Hebe- oder Trage-techniken der Pflegekraft allein, sondern die natürlichen Bewegungsmöglichkeiten des Patienten werden mit einbezogen. Auf diese Weise wird dem Mitarbeiter ein rückschonendes Arbeiten ermöglicht. In unserem Hause wurden alle Mitarbeiter der gerontopsychiatrischen Station und ein Teil der Mitarbeiter auf zwei weiteren Stationen in einem Grundkurs in Kinästhetik geschult. Sie werden 2- bis 3-mal im Jahr für 3 bis 5 Stunden von einer qualifizierten Trainerin supervidiert.
MP22	Kontinenztraining/	Ein häufig auftretendes Problem in der Gerontopsychiatrie ist die Inkontinenz. Bei bekannter Ursache,

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
	Inkontinenzberatung	kann die Symptomatik mit gezieltem Training verbessert werden. Dazu gehört gerade bei verwirrten Patienten immer wieder das Zeigen der örtlichen Gegebenheiten (Toiletten). Zur besseren Orientierung haben sich eindeutige und großflächige Symbole an den Zimmertüren oder Schränken bewährt. Es wird auf zweckmäßige Kleidung geachtet, die sich leicht öffnen lässt. Die tägliche Flüssigkeitsmenge sollte auf den Zeitraum von ca 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr verteilt werden. In 2–3 stündlichen Rhythmen wird der Patient zur Toilette begleitet. Bei einer Diuretika-Medikation verkürzen sich die Abstände. Mögliche Einlagen und Schutzhosen werden engmaschig von den Pflegenden kontrolliert, um Hautdefekten vorzubeugen. Bei Querschnittgelähmten wird durch Blasenklopftraining in ca. 3 stündlichem Abstand die Blase stimuliert.
MP25	Massage	Massagen finden im Rahmen der Physiotherapie statt und gehören zum Standardangebot auf den psychiatrischen Stationen.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie ist als Einzel- und Gruppenangebot in das Stationskonzept von drei voll- und teilstationären Stationen integriert. Musik in Form von Rhythmus, Klängen, Klangfarben und Liedern hilft Dinge auszudrücken, die einen beschäftigen, aber vielleicht nicht so leicht in Worte zu fassen sind. Musik kann beleben und auf selbstverständliche Weise Kontakt mit anderen und der eigenen emotionalen Innenwelt herstellen. In spielerischen Improvisationen können neue Verhaltensweisen ausprobiert und geübt werden. Die Improvisation und die musikalischen Prozesse werden vor- und nachbesprochen und, soweit möglich, aufgearbeitet. Die Musik hilft den Patienten innerhalb eines psychotherapeutischen Prozesses u. a. als Vermittler zwischen der Innen- und Außenwelt.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Aromatherapie bezeichnet die Anwendung ätherischer Öle zur Beeinflussung von Gesundheit und Wohlbefinden. Die Zielsetzung kann erfrischend, anregend, harmonisierend oder emotional ausgleichend sein. Aromatherapie wird eingesetzt bei Schlafstörungen, Kopfschmerzen, depressiver Verstimmung und dient der Entspannung.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	In der Physikalischen Therapie arbeiten: Physiotherapeuten, Masseure und medizinische Bademeister. Die Therapieangebote der Physikalischen Therapie umfassen: Krankengymnastik, Massagen, Thermo-

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		therapie, Balneotherapie, Elektrotherapie und Kneipp-Anwendungen nach ärztlicher Anordnung. Ausnahmen sind Gruppenaktivitäten auf den Stationen (Hockergymnastik/Wassertreten). Für neue Patienten wird vom Therapeuten eine Befunderhebung durchgeführt. Nach Rücksprache mit Patient und Arzt werden entweder Einzelanwendungen oder Therapiekombinationen angewandt. Nach einem Behandlungsintervall (5 Anwendungen oder mehr) kommt es zu einer Erfolgsüberprüfung durch Patient, Arzt und physikalischem Behandler. Daraus resultieren Verlängerung oder Beendigung oder eine Umstellung der Therapie.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Die PsychologenInnen der PKL sind in verschiedenen psychotherapeutischen Schulen ausgebildet. Wenn auch die Mehrzahl der stationären therapeutischen Angebote kognitiv-verhaltenstherapeutisch ausgerichtet ist, kommen auch tiefenpsychologische, gesprächspsychotherapeutische oder systemorientierte Therapien zur Anwendung. Angeboten werden neben Einzeltherapien spezialisierte Gruppentherapien zu den Krankheitsbildern Depression, Angst, Psychose, Borderline-Persönlichkeitsstörungen und Demenzerkrankungen. Stationsübergreifend wird das Gruppentraining sozialer Kompetenzen, die Angstbewältigungsgruppe, die Edukationsgruppe Psychose, die Stabilisierungsgruppe und die Angehörigengruppe angeboten.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Es werden regelmäßig Angehörigengruppen angeboten. In der Allgemeinpsychiatrie findet die Gruppe 14-tägig statt; die Angehörigen werden mit Plakaten und durch persönliche Ansprache darauf aufmerksam gemacht. Für Angehörige von älteren Patienten gibt es dieses Angebot bereits seit Januar 1989. Zu dieser Gruppe werden alle Angehörigen im dreiwöchigen Abstand schriftlich und unverbindlich eingeladen. Die Angehörigengruppe soll die Möglichkeit bieten, sich auszusprechen, von anderen zu hören, sich zu entlasten und Informationen zu Krankheitsbildern zu bekommen, die das Verständnis und den Umgang erleichtern können. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen aus den genannten Bereichen und Angehörige werden auch weiter an andere Gruppen verwiesen. Die beiden Gruppen finden jeweils dienstags um 18 Uhr im Gruppenraum der Klinik beziehungsweise in der gerontopsychiatrischen Tagesklinik statt und werden durch Mitarbeiter der verschiedenen Stationen moderiert.

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen und das Autogene Training sind gut fundierte Entspannungsverfahren. Insbesondere die progressive Muskelentspannung stellt eine einfache Form dar, Entspannung zu erlernen und hat sich in unserem Haus bewährt bei der Behandlung von Depressionen, Ängsten, Schlafstörungen, Schmerzen und zur Stressbewältigung.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Ohne die große und zum Teil sehr aktive Selbsthilfeszene ist die heutige Arbeit in der Psychiatrie kaum denkbar. Begonnen hat diese Arbeit im Suchthilfebereich. Traditionell gibt es sehr intensive Kontakte aus dem Suchtbereich heraus beispielsweise zu den Anonymen Alkoholikern oder zu den Guttemplern. Als nächstes entstand dann vor ca. 20 Jahren im Bereich der Angehörigen eine Selbsthilfebewegung; heute gibt es enge Kontakte zu der Selbsthilfegruppe „Angehörige psychisch Kranker“ und zur Alzheimer Gesellschaft Lüneburg. Auch zur Selbsthilfegruppe der Psychiatrie Erfahrenen bestehen enge Kontakte. Es finden ein regelmäßiger fachlicher Austausch und gemeinsame Veranstaltungen wie beispielsweise der „Triolog“ statt. In vielen Beratungsgesprächen wird auf die Arbeit der Selbsthilfegruppen hingewiesen und Kontakte vermittelt. Mitarbeiter des Krankenhauses engagieren sich ehrenamtlich in den verschiedenen Selbsthilfegruppen und stellen so eine besondere Form der Vernetzung her.
MP00	Körpertherapie	Die Körpertherapie ist eine tiefenpsychologisch fundierte psychotherapeutische Methode und kann als Einzel- und Gruppentherapie eingesetzt werden. Das Ziel der Methode ist es: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Menschen auf körperlicher, geistiger und emotionaler Ebene anzusprechen und zu erreichen</li> <li>▪ dem Menschen einen liebevollen und respektvollen Umgang mit sich und seinem Körper zu ermöglichen</li> <li>▪ eigene Kräfte und verschüttete Ressourcen wieder zu entdecken</li> </ul>
MP00	Ergotherapiepraxis	Als Ergotherapiepraxis liegt der Schwerpunkt auf einer psychisch-funktionellen Behandlung (auch als Belastungserprobung) sowohl als Einzelbehandlung - ggf. auch als Hausbesuch - als auch vorwiegend als Gruppenangebot und auf Hirnleistungstraining. Einbezogen wird dabei die Tagesstrukturierung, Arbeits-

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		fähigkeitsdiagnostik, Belastungstraining und die Unterstützung ambulanter psychiatrischer Behandlung. Die Zulassung erfolgt nach § 124 SGB V. Die Behandlung findet in den Räumen der Beschäftigungs- und Arbeitstherapie sowohl am Standort der PKL als auch in der Tagesklinik Uelzener Straße und der Tagesklinik Buchholz statt. Die Mitarbeiter und die fachliche Leitung sind namentlich zugelassen. Die Erbringung der Leistungen erfolgt auf der Grundlage des Rahmenvertrages über die ambulante Abgabe von Heilmitteln durch niedersächsische Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und ihnen vergleichbare Einrichtungen nach § 125 SGB V vom 27.11.1989.

#### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu/entfällt

#### B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 3.394

#### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>Rang</b>	<b>ICD 10 Ziffer<sup>1</sup> (3-stellig):</b>	<b>Absolute Fallzahl:</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung:</b>
1	F10	1021	Psychische Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F32	573	Depressive Episode
3	F19	365	Psychische oder Verhaltensstörungen durch abhängigen Gebrauch mehrerer unterschiedlicher Substanzen
4	F20	360	Schizophrenie
5	F60	302	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
6	F33	263	Wiederholte/wiederkehrende depressive Störung

<sup>1</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



<b>Rang</b>	<b>ICD 10 Ziffer<sup>1</sup> (3-stellig):</b>	<b>Absolute Fallzahl:</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung:</b>
7	F43	177	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
8	F25	162	Schizoaffektive Störung
9	G30	102	Alzheimer Krankheit
10	F31	86	Bipolare affektive Störung

### **B-1.7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu/entfällt

#### **B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu/entfällt

#### **B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu/entfällt

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Psychiatrische Institutsambulanz bietet eine multiprofessionelle Komplexleistung gemäß dem Rahmenvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen auf der Basis des § 118 SGB V an. Angeboten wird eine fachärztlich geleitete psychiatrisch/psychotherapeutische Behandlung, ggf. auch aufsuchend. Darüber hinaus: Einzel-, Paar- und Familiengespräche, Testdiagnostik, Soziale Beratung, Gruppen (z. B. offene Kontaktgruppe, Psychotherapie, Soziale Kompetenz, DBT, Imagination, "Duft und Genuss", Ernährungsberatung). Die Termine erfolgen nach Vereinbarung in der Institutsambulanz. Um die Versorgung von Notfällen zu gewährleisten, werden offene Sprechstunden angeboten. Bei Bedarf erfolgen aufsuchende Tätigkeiten wie z.B. Hausbesuche. Qualitätssichernde Maßnahmen erfolgen durch Intervision, externe Supervision, interne und externe Fortbildung, zeitnahe Fallbesprechungen, Behandlungsplanung mit Facharztstandard.

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz:</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz (nach § 118 SGB V)	Psychiatrische Institutsambulanz (IA)	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Erfolgt in Zusammenarbeit mit der DROBs.
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Bei Komorbidität mit anderen psychiatrischen Erkrankungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterung
			VP12	Spezialsprechstunde	
			VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
			VP00	Illegale Drogen	Ambulante Substitution erfolgt in suchttherapeutischer Spezialpraxis in Lüneburg

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	Im Krankenhaus vorhanden. Komplettes digitales Ableitungssystem für Erwachsene
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren in Längsschnittichtung mittels Magnetfeld	x	Kooperationen mit externen Anbietern

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte:</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
AA27	Röntgengerät/ Durchleutungsgerät (z.B. C-Bogen)		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA28	Schlaflabor		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsonogra- phiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopp- lereffekts/ farbko- dierter Ultraschall	x	Kooperationen mit externen Anbietern
<b>Sonstiges</b>				
AA00	Chemisches Labor		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA00	Lichttherapie		Trifft nicht zu	Im Krankenhaus vorhanden
AA00	Drogenscreening		Trifft nicht zu	Im Krankenhaus vorhanden

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärzte</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Kommentar/Ergänzung z.B. Weiterbildungs- befugnis:</b>
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	35,0 Vollkräfte	
• davon Fachärztinnen und Fachärzte	16,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung: Facharztbezeichnungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	wird durch gemeinsame WB- Ermächtigung der Ltd. Ärzte/Innen in Verbindung mit dem Weiterbildungs- verbund (WPL e.V) gewährleistet
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie	Schwerpunkt Forensische Psychiatrie mehrere Ärzte/Innen verfügen über die Schwerpunktbezeichnung
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psy- chotherapie	mehrere Ltd. Arzt/Innen verfügen über die Facharztqualifikation (Theorie Curri- culum über WPL e.V.)

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung: Zusatzweiterbildungen (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
ZF36	Psychotherapie	Der Zusatztitel kann im Rahmen des Weiterbildungsverbundes (WPL e.V.) erworben werden.
ZF45	Suchtmedizinische	mehrere Ärzte/Innen verfügen über die



<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung: Zusatzweiterbildungen (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
	Grundversorgung	Zusatzbezeichnung

### B-1.12.2 Pflegepersonal

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl Vollkräfte:</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	133,8	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	7,5	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0	2 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	ab 200 Stunden Basiskurs	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Entbindungspfleger und Hebammen	0	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitungen verfügen über entsprechende Qualifikationen

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
PQ10	Psychiatrische Pflege	Auf allen Stationen sind ausgebildete Fachpflegekräfte eingesetzt.
PQ00	Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)	Zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
ZP12	Praxisanleiter	Fortgebildete Praxisanleiter stehen in ausreichender Anzahl auf den Stationen im Rahmen der praktischen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger zur Verfügung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsbeauftragte, EFQM Assessoren
ZP00	Akupunktur	<p>Akupunktur wird zur Linderung von Beschwerden und zur Unterstützung von Heilungsprozessen als Ergänzung der klassischen Schulmedizin eingesetzt.</p> <p>Akupunktur nach dem NADA Protokoll wird auf allen Stationen durch geschulte Mitarbeiter angeboten.</p> <p>Insbesondere wird die Akupunktur eingesetzt im Alkohol- und Drogenentzug sowie in der Allgemeinpsychiatrie bei Unruhezuständen, Erschöpfungssyndromen und Schlafstörungen.</p>
ZP00	Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)	<p>DBT orientiert sich an dem Behandlungskonzept der amerikanischen Psychotherapeutin Marsha Linehan, die sich intensiv mit den Problemen von Menschen mit Borderline-Störungen beschäftigt hat. Hierzu zählen Menschen, die unter starken Spannungszuständen leiden und sich deshalb selbst verletzen und/ oder unter Suizidgedanken wie auch Gefühlen der inneren Leere leiden.</p> <p>In Ihrem Ansatz werden verschiedene Behandlungsmethoden kombiniert, dazu gehören Skill Gruppen (Skill = Fertigkeiten / Fähigkeiten), in denen es darum geht, bestimmte Fertigkeiten und Strategien zu erlernen.</p> <p>Einzeltherapie, hier bekommen vor allem individuelle Probleme Raum, die in den Skill-Gruppen nur eine untergeordnete Rolle spielen.</p>

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		<p>Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der DBT ist das regelmäßige und konsequente Üben der in den Skill-Gruppen erlernten Fähigkeiten.</p> <p>Die stationäre DBT dauert 3 Monate und wird in Haus 19 der PKII von speziell geschulten Mitarbeitern angeboten.</p>
ZP00	Aromatherapie	<p>Aromatherapie wird auf vielen Stationen des Hauses durch geschulte Mitarbeiter angeboten und stellt eine Unterstützung zur gesamten Behandlung dar. Die Arbeit mit ätherischen Ölen kann dazu beitragen, dass bestimmte Prozesse im Vorfeld abgefangen oder nachhaltig beeinflusst werden. Düfte beeinflussen Stimmungen und persönliche Befindlichkeiten und können einen Schutz vor Krankheiten bieten, z.B. bei Pilzen, Viren oder Bakterien. Sie können beruhigend oder anregend auf Stimmungen wirken und auch entspannend oder antriebssteigernd auf das motorische System wirken. Die individuelle Zusammenstellung der Öle wird auf die jeweiligen Bedürfnisse des einzelnen Patienten abgestimmt. Die Anwendung erfolgt über die Nase oder über die Haut als Einreibung, Massage, Waschung oder Kompresse. Die Ölrezepturen werden in Duftlampen, Bädermischungen oder Raumverneblern verabreicht.</p>
ZP00	Gerontopsychiatrische Pflege	<p>Mitarbeiter mit dieser Qualifikation werden auf den gerontopsychiatrischen Schwerpunktstationen eingesetzt und stehen anderen Stationen beratend zur Verfügung.</p>

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezifisches therapeutisches Personal zur Verfügung.

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
SP05	Ergotherapeuten/ Arbeits-/ Beschäftigungstherapeut	<p>Ergotherapeuten (Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten) sind stationsbezogen in der Beschäftigungstherapie oder stationsübergreifend als Arbeitstherapeuten tätig.</p>
SP15	Masseure/Medizinischer Bademeister	<p>übergreifende Einzel- und Gruppenmaßnahmen auf den Stationen und in der Sporthalle</p>

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/Erläuterung:
SP16	Musiktherapeuten	einzel- und gruppentherapeutisches Angebot
SP20	Sonderpädagogen/Pädagoge/Lehrer	Der Pädagoge berät im Rahmen der Rehabilitation und ist organisatorisch leitend verantwortlich für die Arbeitstherapie und die ambulante Ergotherapie.
SP21	Physiotherapeut	einzel- und gruppentherapeutisches Angebot
SP23	Psychologe	Das Aufgabengebiet des Diplompsychologen umfasst testpsychologische Diagnostik, Beratung, Kriseninterventionen, Einzel- und Gruppengespräche, Mitarbeiterschulung und Supervision.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	Psychotherapie wird angeboten durch psychologische und ärztliche Psychotherapeuten sowie Sozialpädagogen, die nach Abschluss des Studiums eine umfassende mehrjährige Zusatzausbildung absolviert haben mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie oder Familientherapie. Die Ausbildung befähigt zur Durchführung von Psychotherapie. Die PKL hat mit mehreren Psychologischen Ausbildungsinstituten Verträge über die Durchführung des psychologischen Praktikums über 1200 Stunden abgeschlossen.
SP25	Sozialarbeiter	Sozialarbeiter erkennen in spezifischer Weise soziale Notlagen und ihre Auswirkungen im persönlichen Bereich, die zu sozialen Einschränkungen und Behinderungen führen. Hierfür wurde im Regelfall an einer Fachhochschule für Sozialwesen ein mindestens 6-semesteriges Studium absolviert. Schwerpunkte der Ausbildung finden sich im rechtlichen, psychologischen, pädagogischen und medizinischen Bereich. Viele der KollegInnen haben darüber hinaus eine Zusatzausbildung beispielsweise im Sozialpsychiatrischen Bereich, in der Familientherapie, in der Suchtkrankenhilfe oder in der Gerontologie. Im Regelfall wird stationsbezogen auf einer oder zwei Stationen gearbeitet und an Visiten und Besprechungen teilgenommen. Die spezielle Fachkompetenz wird vor allem dann eingesetzt, wenn für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus eine Perspektive entwickelt werden muss. Hier helfen die vielfältigen Kenntnisse und Kontakte zu weiter betreuenden Einrichtungen.
SP26	Sozialpädagoge	stationsbezogen, Einzel- und Gruppenangebote und übergreifend

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/Erläuterung:
<b>Sonstiges</b>		
SP00	Sozialgerontologin	<p>Die Soziale Gerontologie ist eine Querschnittswissenschaft zu einem existenziellen Thema: Alter(n). Das Studium der Sozialen Gerontologie wird berufsbegleitend absolviert und richtet sich an Sozialarbeiter mit mind. 3-jähriger Berufserfahrung im Altenhilfebereich. Schwerpunkte des mindestens 6-sem. Studiums sind die Bereiche Bildung, Rehabilitation und Sozialplanung. Mit dem Schwerpunkt Sozialplanung wurde in Lüneburg 1993 der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie gegründet; als Mitglied des Sozialpsychiatrischen Verbundes Lüneburg ist die jetzige Fachgruppe Gerontopsychiatrie weiterhin tätig. Die zurzeit 30 Mitglieder der Fachgruppe haben unter der Leitung der Sozialgerontologin aktuell eine Broschüre für Erkrankte und Angehörige überarbeitet. Unter dem Titel „Psychische Auffälligkeiten im Alter - Wer hilft in Stadt und Landkreis Lüneburg?“ liegt das Heft bei Ärzten, Apotheken und Beratungsstellen aus. Aus dem Kreis heraus wurde 1997 die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V. gegründet.</p>



## B-2.1 Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)

Art der Fachabteilung: bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilung:</b>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Kontaktdaten:

Am Wienebütteler Weg 1

21339 Lüneburg

Telefon: 04131/60-1707

Fax: 04131/60-1709

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung<sup>2</sup>:</b>
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. durch Alkohol, andere Suchtmittel)	vorgeschaltete spezifische Suchtambulanz
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Leitliniengerechte Behandlung inkl. schulischer und rehabilitativer Angebote
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Leitliniengerechte Behandlung inkl. schulischer und rehabilitativer Angebote
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Vielzahl von einzel- gruppen- und familientherapeutischen sowie pädagogischen Angeboten für diese Störungsbilder
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	konsiliarisch und als Mitbehandler von Patienten aus dem Spektrum der klinischen und ambulanten Pädiatrie

<sup>2</sup> Die Klinik für Kinder - und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie bietet leitliniengerechte Diagnostik und Therapie aller kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen. Im Folgenden sind für die Versorgungsschwerpunkte nur die in Lüneburg vorgehaltenen Spezifika, bezogen auf die einzelnen Störungsbilder, aufgeführt.

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung<sup>2</sup>:</b>
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	vor allem Persönlichkeits- und Entwicklungsstörungen (jugendliche Patienten)
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Umfassende psychodiagnostische Angebote
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Umfassende psychodiagnostische Angebote
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Schwerpunkt der Abteilung ca. 60-70% des Diagnosespektrums
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	entspricht einer Gesamtbeschreibung des Diagnose- und Therapiespektrums der Klinik für KJPP
VP12	Spezialsprechstunde	Suchtambulanz, Intelligenzdiagnostik Konzentrations- und Kompetenztraining, ambulante und stationäre Traumadiagnostik und Behandlung
<b>Sonstiges:</b>		
VP00	Kooperation	enge Kooperation mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen sowie niedergelassenen Ärzten der Region sowie Elternvertretern, Initiator des Netzwerks „ADHS“ und regelverletzendes Verhalten in Lüneburg

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Es gibt themenbezogene spezifische Elterngruppen in Buchholz und in Lüneburg. Eine intensive familientherapeutische Begleitung jedes Patienten gehört zum Standard.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	In der Ergotherapie haben die Patienten die Mög-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		<p>lichkeit, ihre Fähigkeiten auf handlungspraktischer Ebene kennen zu lernen, wieder zu erlangen und auszubauen. Die Therapie findet in Einzel- und Gruppenstunden statt. Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Jeweils ein Ergotherapeut ist für eine Station zuständig. Die Arbeitstherapie dient zur allgemeinen Belastungserprobung und Befundung von Arbeitsfähigkeiten. Ziel ist das Training dieser Fähigkeiten auf verschiedenen Anforderungsebenen und dient zur Vorbereitung auf Außenpraktika oder auf die schulischen Anforderungen, die während der stationären Therapie oder nach Entlassung anstehen. Die ergotherapeutische Behandlung erfolgt u. a. in den Bereichen: Handwerklich-gestalterische Techniken, Lebenspraxis, Selbstständigkeitstraining (Einkaufstraining, Kochgruppe) und Psychomotorik. Behandlungsziele sind Entwicklungsförderung der sozialen Kompetenz, Emotionalität, Sensomotorik, allgemeine und spezielle Arbeitsfähigkeiten.</p>
MP20	Hippotherapie/ Therapeutisches Reiten/ Reittherapie	<p>Die Reittherapie ist eine Ergänzung der nonverbalen Verfahren wie Sporttherapie, Musiktherapie und Ergotherapie. Die Arbeit mit dem Tier wird als therapeutisches Medium und Naturerlebnis verstanden und ist ein fester Bestandteil des Klinikkonzeptes der KJPP. Das Reiten findet in Nähe des Krankenhauses einmal in der Woche statt mit einer Gruppengröße bis zu drei Kindern. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 6-13 Jahren mit Ängsten, depressiver Symptomatik, Entwicklungsverzögerungen, Aufmerksamkeitsstörungen, expansiven Verhaltensweisen, Aggressionen und Impulsivität. Die Reittherapie stellt folgende Ziele in den Mittelpunkt: Aufbau von Aktivitäten (Vermittlung von Freude an der Natur und mit Tieren), Vermittlung von Selbsteffizienzerfahrungen (Überwinden von Ängsten, Einstellen auf einen Partner), Erhöhung von Selbstsicherheit und Verantwortungsbewusstsein, Förderung von Handlungsplanung, Aufmerksamkeit und Ausdauer, Körperbewusstsein und Koordinationsfähigkeit.</p>
MP27	Musiktherapie	<p>Musiktherapie ist ein integraler Bestandteil des Behandlungskonzeptes der KJPP in Lüneburg. Als Verfahren bedient sich die Musiktherapie künstlerischer Mittel (der musikalischen Improvisation oder anderer musikalischer Aktionen), um psychotherapeutische Prozesse in Gang zu bringen mit dem Ziel, diese im Gespräch aufzuarbeiten. Die Bandbreite aller musikalischen Aktionen reicht von Variationen der "Mini-Playback-Show", der Verwirklichung von CD und/oder Videoprojekten bis hin zu Improvi-</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		sationen im atonalen Bereich. Während Kinder meist spielerisch (Märchen, Geschichten, Erlebnisse von zu Hause usw.) im Medium agieren, nutzen Jugendliche ihre Musik und das Medium meist als Übergangsobjekt und/oder Projektionsfläche.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Die pädagogische Beziehung ist eine Beziehung zwischen Persönlichkeiten. Belastbarkeit und Flexibilität des Erziehers erleichtern die Vertrauensbildung und unterstützen damit alle pädagogischen Prozesse. Der pädagogische Bezug ist geprägt durch Wissen (d.h. umfassende Kenntnisse über den Patienten, seine Lebensgeschichte, seine körperliche und seelische Verfassung), Respekt (d. h. Akzeptanz des Patienten) und Takt (d. h. Sensibilität und Zurückhaltung, Achtung der Würde, Lassen-Können durch Wahren und Gewähren, einsichtige Selbstbegrenzung). Der pädagogische Rahmen aller kinder- und jugendpsychiatrischen Stationen bietet auf Grund des therapeutischen Milieus Geborgenheit und Schutz. Die Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nach Aktivität, Herausforderung, Bewahrung, Perspektiven schaffen, Entwicklungsprozesse fördern und die Wiederkehr ermöglichen sind fester Bestandteil der Stationskonzepte.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Alle für das Kindes- und Jugendalter relevanten intelligenzbasierten Testverfahren sowie alle einzel- und psychotherapeutischen Leistungsangebote, die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie angeboten werden, werden in einem integrierten Gesamttherapieprogramm in der Klinik für KJPP Lüneburg vorgehalten. Bei pädagogischen Leistungsangeboten ist dies eine Vielzahl von pädagogischen Einzel- und Gruppenangeboten inkl. therapeutisch orientierter Konzentrations- und sozialer Kompetenztrainings sowie Erlebnis- und Freizeitangebote.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Vielzahl von themenspezifischen elternberatungs- und familientherapeutischen Angeboten.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Rahmen eines Therapiegesamtplans werden in Form aller leitliniengerechten Entspannungstherapieverfahren wie autogenes Trainings und progressive Muskelrelaxation angeboten.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Über das Netzwerk Aufmerksamkeits-Defizit Hyperaktivitätsstörung (ADHS) besteht Kontakt zu den Selbsthilfegruppen im Bereich ADHS. Durch eine Vielzahl von Vorträgen ist die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		Region Lüneburg und im gesamten Einzugsgebiet bei allen auf das Kinder- und Jugendalter und dort auch psychische Störungen bezogenen vorhandenen Selbsthilfegruppen präsent.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	ambulante stationäre und teilstationäre familientherapeutische Angebote und Elterngruppen
<b>Sonstiges:</b>		
MP00	Klinikunterricht	Der Klinikunterricht der KJPP stellt ein Unterrichtsangebot für alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen aus dem stationären und teilstationären Bereich dar, die während ihrer Behandlung in der KJPP nicht am Unterricht ihrer Regelschulen teilnehmen können. Ein Ziel der Klinikschule stellen die Wissensvermittlung und der Ausgleich von Wissens- und Kenntnisdefiziten dar, so dass möglichst viele Schüler trotz der Fehlzeiten ihre Schullaufbahn fortsetzen können. Der Klinikunterricht ist so gestaltet, dass die sozialen Schwierigkeiten der Kinder sichtbar werden, die Bedingungen aber eine Weiterentwicklung ermöglichen. Nicht zuletzt hat der Klinikunterricht einen hohen Stellenwert bei der diagnostischen Abklärung (z. B. Auskünfte über den Gesundheitsprozess, Teilleistungsschwächen, Lern- und Leistungsbarrieren, Aussagen zum Sozialverhalten im schulischen Kontext oder Schullaufbahneempfehlungen).
MP00	Sporttherapie	Die Sport- und Bewegungstherapie ist integraler Bestandteil des Behandlungskonzepts der KJPP in Lüneburg. Sie verfolgt die Behandlungsziele auf einer handlungsbetonten und körperlich erfahrbaren Ebene. Dabei bedient sie sich vielfältiger Sport-Spiel- und Übungsformen, die in der Sporthalle, im Schwimmbad, im Bewegungs- und Kraftraum oder im Freien durchgeführt werden. Alle Angebote werden in der Regel stationsbezogen durchgeführt. Die Teilnahme an den beiden Gruppenangeboten in der Sport- und Schwimmhalle ist Pflicht. Kleingruppenangebote sowie Einzeltherapien werden individuell zugeordnet. Für den Sport- und Bewegungstherapeuten zeigt sich über Neigung oder Vermeidung bestimmter Spiel- und Übungsformen, sowie über die Körpersprache und Beziehungs- und Konfliktgestaltung ein Abbild des jeweiligen Entwicklungs- und Problemstandes des Kindes/des Jugendlichen.

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu/entfällt

## B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 351

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

<b>Rang</b>	<b>ICD 10 Ziffer<sup>3</sup> (3-stellig):</b>	<b>Fallzahl:</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung:</b>
1	F92	57	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
2	F90	56	Hyperkinetische Störungen
3	F43	55	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
4	F32	46	Depressive Episode
5	F91	35	Störungen des Sozialverhaltens
6	F40	23	Angststörungen mit spezifischen Angstausslösern
7	F33	13	Rezidivierende depressive Störung
8	F20	8	Schizophrenie
9	F42	8	Zwangsstörungen
10	F41	7	Andere Angststörungen

<sup>3</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.



**B-2.7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu/entfällt

**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu/entfällt

**B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu/entfällt

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die angebotenen Leistungen der KJPP Institutsambulanz beinhalten nach dem § 118 SGB V die Behandlung der nach Art, Schwere und Dauer krankenhaushnah zu versorgenden kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen. Dabei werden zunächst alle entsprechenden Verdachtsfälle untersucht und bei fehlender Indikation für eine solche Behandlung an entsprechende Institutionen weiterverwiesen. Im Rahmen dessen ist die KJPP Institutsambulanz daran beteiligt, die sog. kinder- und jugendpsychiatrische Klärungsstelle der Klinik für die Versorgungsregion bezüglich der Anfragen entsprechender Notfälle vorzuhalten. Teil der Institutsambulanz sind auch eine Suchtambulanz mit einem suchtbezogenen Gruppenangebot und spezifische Gruppenangebote, nämlich eine Coachinggruppe für Eltern von Kindern mit ADHS, eine Elterntrainingsgruppe, mehrere Gruppen mit einem Sozialen-Kompetenz-Training und im Aufbau u. a. eine Gruppe mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitstraining für Schulkinder.

Sowohl in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz in Lüneburg, als auch in Buchholz in der Nordheide werden sämtliche diagnostischen Möglichkeiten und die o. g. Gruppenangebote vorgehalten. Die Sucht-Ambulanz der KJPIA befindet sich in Lüneburg.

<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angeborene Leistung</b>	<b>Kommentar/ Bemerkung</b>
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz (nach § 118 SGB V)	Kinder- und Psychiatrische Institutsambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. durch Alkohol, andere Suchtmittel)	In der KJPP-Suchtambulanz
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	wird vorgehalten
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	wird vorgehalten
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	wird vorgehalten
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	wird vorgehalten
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	wird vorgehalten
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	wird vorgehalten
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	wird vorgehalten
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen	wird vorgehalten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar/ Bemerkung
				Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	wird vorgehalten
			VP00	Gruppenbehandlungen	Für Abhängigkeitserkrankungen und Sozialverhaltens- und emotionale Störungen

#### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

#### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

#### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	Im Krankenhaus vorhanden. Komplettes digitales Ableitungssystem für Erwachsene
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinst elektrischer Ströme im Muskel	x	Kooperationen mit externen Anbietern

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte:</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h-Notfallverfügbarkeit</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren in Längsschnittrichtung mittels Magnetfeld	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA28	Schlaflabor		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	x	Kooperationen mit externen Anbietern
<b>Sonstiges</b>				
AA00	Chemisches Labor		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA00	Lichttherapie		Trifft nicht zu	Im Krankenhaus vorhanden
AA00	Drogenscreening		Trifft nicht zu	Im Krankenhaus vorhanden

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärztinnen und Ärzte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnis</b>
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,4 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,8 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte	0	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik

<b>Ärztinnen und Ärzte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar/Ergänzung z.B. Weiterbildungs- befugnis</b>
(nach § 121 SGB V)	Personen	Lüneburg nicht beschäftigt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnungen</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Der Chefarzt hat die volle Weiterbildungsbe- rechtigung für diese Facharztweiterbildung durch die Ärztekammer Niedersachsen. Zu- sätzlich haben sechs Ärzte die Facharztquali- fikation für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.
AQ00	Kinder- und Jugendmedizin	Fachärztin für Pädiatrie in Ausbildung zur Kinder- und Jugendpsychiatrie

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzweiterbildungen (fakultativ)</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanage- ment	Der Chefarzt hat bei der Ärztekammer Baden- Württemberg einen ärztlichen Zusatztitel „Ärztliches Qualitätsmanagement“ erworben.
ZF36	Psychotherapie	Der Chefarzt hat bei der Ärztekammer Berlin im Bereich Verhaltenstherapie den ärztlichen Zusatztitel „Psychotherapie“ erworben.
ZF45	Suchtmedizinische Grund- versorgung	Der Chefarzt hat den Zusatztitel „Suchtmedi- zin“ bei der Ärztekammer Baden-Württemberg erworben.

### B-2.12.2 Pflegepersonal

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl Voll- kräfte:</b>	<b>Ausbil- dungsdauer</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,75	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,75	3 Jahre	

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl Vollkräfte:</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0	2 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	ab 200 Stunden Basis-kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0		Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
PQ10	Psychiatrische Pflege	Auf allen Stationen sind ausgebildete Fachpflegekräfte eingesetzt.
PQ00	Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)	Zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
ZP12	Praxisanleiter	Fortgebildete Praxisanleiter stehen in ausreichender Anzahl auf den Stationen im Rahmen der praktischen Ausbildung, zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger zur Verfügung.
ZP00	Professional Assault Response Training (PART®)	<ul style="list-style-type: none"> <li>PART hat zum Ziel, die Persönlichkeitsrechte und die Würde des Patienten zu</li> </ul>



Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung:
		<p>achten und dabei Sicherheit für alle Beteiligten herzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PART geht davon aus, dass Mitarbeiter, die einen systematischen Zugang zu Interventionen bei gewalttätigen Zwischenfällen haben, weniger in Gefahr stehen verletzt zu werden und zu verletzen.</li> <li>• Lehrinhalte dieser Kurse sind: Auslöser für Aggression und Gewalt und deren Alternativen, detaillierte Informationssammlung, differenzierte Situationseinschätzung, Selbstkontrolle unter Stressbedingungen, verbale Deeskalation, rechtliche Grundlagen, Ausweich- und Befreiungstechniken, Festhaltetechniken, Nachbesprechungen und Dokumentation.</li> <li>• Das Programm betont die Prävention, die Handlungssicherheit auch in schwierigen Situationen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Patienten, die in Krisensituation gewalttätiges Verhalten zeigen können.</li> <li>• Erste Ergebnisse zeigen im Klinikalltag mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Aggression und Gewalt.</li> </ul>

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut/ Arbeits-/ Bewegungstherapeut	Ergotherapeuten sind stationsbezogen und übergreifend in der Arbeitstherapie tätig.
SP06	Erzieher	Die Inhalte der Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, die unter anderem auch pädagogisch ausgerichtet ist, erfordert pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter.
SP16	Musiktherapeut	Musiktherapeuten bieten für Kinder und Jugendliche Einzel-, Kleingruppen (2-3) sowie Gruppenangebote (4-5) an, die je nach Patient oder Gruppenkonstellation von niedrighschwelligen bis zu hochschwelligem therapeutischen Angeboten variieren können. Die Zusammenstellung der Gruppen (dies gilt auch für die Indikationsgruppen, s. u.) wird auf der wöchentlich stattfindenden Fachtherapiebesprechung mit den fallverantwortlichen Ärzten und/oder Psychologen besprochen. Hier werden auch die aktuellen Befindlichkeiten der Patienten aus Sicht der

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
		unterschiedlichen Fachtherapien (Ergotherapie, Sporttherapie und Musiktherapie) dargestellt sowie das weitere therapeutische Procedere gemeinsam diskutiert und besprochen.
SP20	Sonderpädagoge/ Pädagogen/ Lehrer	Pädagogen sind fallverantwortlich auf der Station tätig und streben dabei eine Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten an.
SP23	Psychologe	Psychologen sind fallverantwortlich tätig. Zur Entwicklung der Kompetenz soll eine Ausbildung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten angestrebt werden.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind fallverantwortlich auf den Stationen tätig.
SP26	Sozialpädagoge	Sozialpädagogen übernehmen Fallverantwortung auf der Station und absolvieren, falls möglich, eine Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (bzw. streben eine solche perspektivisch an).

## Teil C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: Psychiatrische Klinik Lüneburg

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Dekubitusprophylaxe	86	54,7	

#### C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Psychiatrische Klinik Lüneburg

**Tabelle A:** Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

trifft nicht zu/entfällt

#### C-1.2.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Psychiatrische Klinik Lüneburg

**Tabelle B:** Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlener Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

Keine Angaben

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu/entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu/entfällt

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

trifft nicht zu/entfällt

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

trifft nicht zu/entfällt

## Teil D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Grundlage der Qualitätspolitik stellt u. a. das multiprofessionell-, bereichs- und berufsübergreifend erarbeitete Leitbild dar, das auf allen Stationen und Funktionsbereichen an zentralen Orten ausgehängt ist.

#### **Unser Menschenbild**

Grundlage unseres Handelns ist die Unantastbarkeit der Würde des Menschen, unabhängig von Nationalität, kulturellem Hintergrund, Herkunft, Geschlecht, sozialer Stellung und Glaube.

Wir achten das Recht auf Selbstbestimmung und unterstützen die Fähigkeit der Menschen zu Entwicklung und Eigenverantwortlichkeit. Durch wertschätzenden Umgang miteinander schaffen wir die Voraussetzung für eine vertrauensvolle und professionelle Zusammenarbeit.

#### **Unser Auftrag und Selbstverständnis**

Wir sind eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, forensische Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie mit regionalem Versorgungsauftrag. Angegliedert ist das Haus Westerholz, ein Pflegeheim für seelisch Behinderte Menschen und das Heilpädagogische Zentrum.

Wir verstehen uns als zuverlässige und kompetente Partner im sozialpsychiatrischen Verbund. Durch den regionalen Bezug und Kooperation mit anderen Partnern sind wir bestrebt, unseren gesellschaftlichen Auftrag auszuführen.

In mehr als hundert Jahren unseres Bestehens hat sich die Psychiatrie zeitgemäß gewandelt. Wir sind uns unserer Verantwortung für die besondere gesellschaftliche Stellung der Psychiatrie bewusst, die eine ständige Reflexion unseres Handelns erfordert.

#### **Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner**

Unsere Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sind Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder geistigen Einschränkungen. Sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir initiieren unter Einbeziehung ihrer Ressourcen und Fähigkeiten einen ganzheitlichen Heilungsprozess, bieten Sicherheit, Orientierung und im Heimbereich Geborgenheit und ein Zuhause.

Wir erstellen auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Behandlungs- und Pflege- und Hilfepläne, die auf langjähriger Erfahrung basieren und dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechen. Dabei ist uns Prävention im Sinne einer Rückfallprophylaxe sehr wichtig.

Jede Patientin/jeder Patient wird ernst genommen, umfassend und verständlich informiert und in seiner/ihrer Selbstbestimmung und Selbstheilungsfähigkeit gefördert. Maßnahmen gegen den erklärten Willen der Patientin oder des Patienten treffen wir nur dann, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind und entsprechende Rechtsgrundlagen bestehen.

Um die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen unserer Patientinnen und Patienten zu wahren, arbeiten wir eng mit Angehörigen, Bezugspersonen und anderen Institutionen zusammen.

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt durch fachliche Kompetenz, persönliches Engagement und ihre/seine Leistungen zum Erfolg unserer Einrichtung bei. Dabei beachten wir wirtschaftliche und ökologische Grundsätze.

Unsere Arbeit ist geprägt durch eigenverantwortliches, wirtschaftliches Handeln und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Wir erbringen Leistungen in hoher Qualität mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten.

Wir tragen zu einer Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens bei, dessen Grundlage gegenseitige Wertschätzung, Kooperation und die Bereitschaft zu Konfliktlösungen bildet.

Wir streben einen offenen und transparenten Informationsfluss an. Gleichstellung und Chancengleichheit integrieren wir in alle Aufgaben und Entscheidungsprozesse.

## **Unser Platz in Gesellschaft und Umwelt**

Wir fördern eine positive Einstellung zu psychisch kranken Menschen, zu Menschen mit Behinderungen und zur Arbeit unseres Krankenhauses/unsere Einrichtungen, indem wir uns in der Öffentlichkeit darstellen und gezielt über unsere Arbeit informieren.

Wir übernehmen soziale Verantwortung in der Region, indem wir Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten.

Wir tragen dazu bei, die Umwelt zu schützen, die Ressourcen zu schonen und somit die Grundlage für unsere Lebensqualität zu verbessern.

## **Strategie und Führung**

Führung ist eine Aufgabe von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf verschiedenen Ebenen. Wir wollen einen kooperativen Führungsstil in allen Bereichen unseres Hauses verwirklichen.

Unsere Führungskräfte sind bestrebt, klare Ziele zu definieren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Dabei wird eine zielorientierte Kommunikation, die zu mehr Transparenz führt, gefördert.

Die Selbständigkeit, die Eigeninitiative und das eigenverantwortliche Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch die Leitungsverantwortlichen unterstützt.

Unser Umgang mit Konflikten ist konstruktiv und entwicklungsorientiert.



## D-2 Qualitätsziele

Das Qualitätsmanagement ist ein etablierter Bestandteil der Geschäftsführung und versteht sich als Führungs- und Steuerungsinstrument in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, mit dem Ziel eine definierte Qualität zu gewährleisten. Qualität ist individuell und eindeutig in unserer Organisation festgelegt. Die Ziele des Qualitätsmanagements beinhalten u. a. folgende Themen:

- Aufbau und Weiterentwicklung der hausinternen Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätssicherung
- Personalmanagement
- Fort- und Weiterbildungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Lernende Organisation

Die strategischen Ziele setzen einen langfristigen und nachhaltigen Orientierungsrahmen und gewährleisten somit die Umsetzung und Überprüfung des Qualitätsmanagements. Die operativen Ziele definieren die Aufgaben für einen kurzen Arbeitszeitraum. Sie werden jährlich an den strategischen Zielen ausgerichtet und neu formuliert. Die lang- und kurzfristigen Ziele dienen als Arbeitsgrundlage für die Qualitätsmanagement-Abteilung und die berufsgruppenübergreifend zusammengesetzte Qualitätskommission. Untereinander weisen die Ziele bewusst Redundanzen auf, um die Komplexität des hausinternen Qualitätsmanagements abzubilden und sicherzustellen. Die Faktoren Kosten, Zeit und Qualität stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, um deren Ressourcen stets gleichwertig in Beziehung zu setzen. Dadurch wird die nötige Flexibilität des Qualitätsmanagements gewährleistet, um auf interne und externe Einflüsse frühzeitig agieren zu können.

Einige qualitätsrelevante Arbeiten, die auf den Stationen und Funktionsbereichen im Berichtsjahr 2008 umgesetzt wurden, zeigen die Inhalte der Ziele des Qualitätsmanagements auf:

### Zum Thema Qualitätssicherung:

### Zum Thema Fort- und Weiterbildung

Professionell Handeln in Gewaltsituationen: Schulung für alle Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

Seit November 2006 wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) in PART® (Professional Assault Response Training), einem Programm zum professionellen Umgang mit Gewaltsituationen, geschult.

- PART® hat zum Ziel, die Persönlichkeitsrechte und die Würde des Patienten zu achten und dabei Sicherheit für alle Beteiligten herzustellen.
- PART® geht davon aus, dass Mitarbeiter, die einen systematischen Zugang zu Interventionen bei gewalttätigen Zwischenfällen haben, weniger in Gefahr stehen verletzt zu werden und zu verletzen.
- Das Programm wurde 1975 von Dr. Paul Smith in den USA begründet und seitdem ständig weiterentwickelt. Es ist wissenschaftlich evaluiert und das in Deutschland am längsten angewandte und verbreitete Konzept zur Qualifizierung von Mitarbeitenden in betreuenden Berufen. Ursprünglich wurde es für den psychiatrischen Bereich entwickelt, mittlerweile wird es auch in Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Schule erfolgreich angewendet.

- Lehrinhalte dieser Kurse sind: Auslöser für Aggression und Gewalt und deren Alternativen, detaillierte Informationssammlung, differenzierte Situationseinschätzung, Selbstkontrolle unter Stressbedingungen, verbale Deeskalation, rechtliche Grundlagen, Ausweich- und Befreiungstechniken, Festhaltetechniken, Nachbesprechungen und Dokumentation.
- Das Programm betont die Prävention, die Handlungssicherheit auch in schwierigen Situationen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Patienten, die in Krisensituation gewalttätiges Verhalten zeigen können.
- Erste Ergebnisse zeigen im Klinikalltag mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Aggression und Gewalt.
- Zur Umsetzung der Zielsetzungen werden für alle Mitarbeiter der KJPP-Lüneburg dreitägige Seminare und regelmäßige Auffrischkurse angeboten und die PART-Inhouse-Trainer regelmäßig fortgebildet. Zudem wurde eine Konferenz zur Nachbesprechung aller Zwangsmaßnahmen eingeführt.

## Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)

Die Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) orientiert sich am Behandlungskonzept der amerikanischen Psychotherapeutin Marsha Linehan, die sich intensiv mit den Problemen von Menschen mit einer sogenannten Borderline-Persönlichkeitsstörung beschäftigt hat. DBT richtet sich im weiteren Sinne an Menschen, die unter starken Spannungszuständen oder Stimmungsschwankungen leiden und sich deshalb z.B. selbst verletzen oder an Suizidgedanken oder dem Gefühl der inneren Leere leiden.

Die Patienten lernen mit intensiven Spannungszuständen besser umzugehen, ihre Gefühle wahrzunehmen und einen anderen Umgang mit ihnen zu finden. Sie üben, mehr in der Gegenwart zu sein und weniger in der Vergangenheit und lernen im sozialen Kontakt, sich etwas flexibler und angepasster zu verhalten.

DBT wird ambulant in der Psychiatrischen Institutsambulanz für Patienten aus Lüneburg und der Umgebung sowie stationär auf einer psychotherapeutisch ausgerichteten Station für Patienten, die weiter entfernt wohnen, angeboten. Im Maßregelvollzug ist eine Station auf Basis der DBT im Entstehen.

Alle beteiligten Mitarbeiter haben über das AWP-Institut Berlin einen Grund- und Aufbaukurs absolviert und werden regelmäßig über das AWP supervidiert. Die Zertifizierung der ausgebildeten Mitarbeiter und einer Station durch das Institut ist geplant.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das hausinterne Qualitätsmanagement basiert auf drei Säulen, berücksichtigt kontinuierlich den PDCA-Zyklus und bedient sich der Qualitätsmanagementsysteme nach der DIN EN ISO 9001:2000 und dem EFQM Modell. Die dritte Säule beinhaltet das KTQ Verfahren, um eine Zertifizierung des PK Lüneburg anzustreben. Durch diese Grundlagen wird die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Aufbau- und Ablauforganisation festgelegt. Eine weitere Grundlage stellt die Ausrichtung zu einem Aufbau der lernenden Organisation dar, indem wertschätzende Kommunikation, Kooperation, Partizipation und Transparenz gelebt werden. Die Ansätze des KAIZEN unterstützen den Aufbau des Qualitätsmanagements. Das QM-Handbuch beschreibt Aufgaben des hausinternen Qualitätsmanagements.

Die krankenhausinternen Qualitätsmanagementstrukturen sind an zentralen Schnittstellen mit der Gesamtorganisation verbunden. Zum einen durch die Qualitätsmanagementkoordinatorin, die in der Stabstelle der Betriebsleitung zugeordnet ist. Zu ihren Aufgaben gehören u. a.:

- Planung, Aufbau und eine nachhaltige Umsetzung des hausinternen Qualitätsmanagements
- Beratung und Koordinierung von Projekten, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln
- Qualitätsberichtserstattung
- Organisation von Fortbildungen qualitätsrelevanter Themen
- Information an Mitarbeiter zu QM Aktivitäten
- Planung, Steuerung und Umsetzung der KTQ Zertifizierung

Zum anderen ist das zentrale Gremium in diesem Zusammenhang die Qualitätskommission. Sie arbeitet u. a. auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Dieses Gremium besteht aus je drei Vertretern des ärztlich-therapeutischen, pflegerischen und Verwaltungsbereichs sowie dem Betriebsrat und der Qualitätsmanagementkoordinatorin. Ihre Mitglieder werden von der Geschäftsführung benannt. Im Berichtsjahr 2008 wurden u. a. folgende Themen in den wöchentlich stattfindenden Sitzungen erarbeitet:

- Aufbau- und Ablauforganisation
- Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Projektstart: Krankenhausinformationssystem
- Etablierung des Vorschlags und Beschwerdemanagements für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Quartalsweise finden zwischen der Qualitätskommission und der Geschäftsführung strukturierte Sitzungen statt, um den aktuellen Stand der Qualitätsentwicklung zu bewerten und ggf. neu zu gestalten.

Zur strukturellen Festigung der Aufbauorganisation ist geplant, Qualitätsbeauftragte pro Station/Bereich auszubilden, um das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter zu fördern, Multiplikatoren in den Funktionsbereichen zu haben und eine kontinuierliche Schnittstelle zur Basis zu entwickeln.

#### **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Im Berichtsjahr 2008 stand die Etablierung des Projektmanagements im Vordergrund.

##### **Projektmanagement**

Anhand des entwickelten Projektleitfadens wurden Ende 2008 zwei Projekte gestartet und bestehende Projekte wurden weitergeführt (siehe Tabelle unten). Die Inhalte des Leitfadens basieren auf der Grundlage einer detaillierten Projektbeschreibung und haben einen Bezug zu den KTQ Anforderungen. Die Projektleiter verfassen in definierten Zeitabständen Zwischenergebnisse und leiten diese an die Qualitätskommission bzw. an die Geschäftsführung weiter. Neue Projekte und Ergebnisse werden durch die Qualitätsmanagementkoordinatorin in bereichs- und berufsgruppenübergreifenden Sitzungen regelmäßig berichtet.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Übersicht aktueller Projekte, Qualitätszirkel (QZ) und Arbeitsgruppen (AG) in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg.

Projekte, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel	Ziele	Einordnung zu den KTQ Kategorien	Ergebnisse
<b>Qualitätszirkel:</b> <b>Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)</b>	<p>Die einzelnen Veranstaltungen werden von den Mitgliedern des Qualitätszirkels in der Vorbereitung und Durchführung betreut.</p> <p>Der Qualitätszirkel nimmt Anregungen von den Mitarbeitern des Hauses entgegen.</p> <p>Neben Vortrags- und Seminarveranstaltungen finden auch Abendveranstaltungen unter Beteiligung der Öffentlichkeit statt, z. B. halbjährlich „TRIALOGE“ oder auch Filmabende.</p>	<b>Mitarbeiterorientierung</b> <b>Kriterium 2.2.3, 2.2.4</b>	<p>Der multiprofessionell zusammengesetzte Qualitätszirkel erstellt halbjährlich ein Programm zur innerbetrieblichen Fortbildung, das mit einer Auflage von über 500 Exemplaren im Haus und bei kooperierenden Einrichtungen in Umlauf gebracht wird.</p>
<b>Projekt:</b> <b>Krankenhausinformationssystem</b> <b>Start: 01/2008</b>	<p>Mitgestaltung eines Pauschalisiertes Entgeltsystem in der Psychiatrie</p> <p>Kosteneinsparung für: Papier, Kopieren, Arbeitszeiten und -abläufe , EDV Programme.</p> <p>Einheitliches Layout (Coporate Identity) sicherstellen.</p> <p>Die Implementierung von Hauptprozessen, den Aufbau und Nutzen einer Informationstechnologie und -weitergabe sowie der Umgang mit Patientendaten unterstützt die KTQ Zertifizierung.</p> <p>Zugriff auf definierte patientenbezogene Daten erfolgt während der Behandlung des Patienten und ermöglicht dem multiprofessionellen Behandlungsteam einen gleichzeitigen Zugriff auf alle vorhandenen Daten.</p>	<b>Patientenorientierung,</b> <b>Kategorie 1</b>  <b>Informationswesen, Kategorie 4</b>  <b>Krankenhausführung,</b> <b>Kategorie Kriterium 5.2.1</b> <b>Entwicklung einer Zielplanung</b>  <b>Qualitätsmanagement,</b> <b>Kategorie 6: Kriterium 6.3.1</b> <b>Sammlung qualitätsrelevanter Daten</b>	
<b>Projekt:</b> <b>Dokumentenlenkung</b> <b>Start: 6/06</b>	<p>Dokumentenarten herausarbeiten</p> <p>Dokumentenstruktur erarbeiten</p> <p>Priorität festlegen, welche Dokumente zuerst inhaltlich und formal überarbeitet werden müssen</p>	<b>Patientenorientierung,</b> <b>Kriterium 1.2.1, 1.3</b>  <b>Mitarbeiterorientierung,</b> <b>Kriterium 2.3.1</b>  <b>Sicherheit, Kriterium 3.1.1</b>	<p>Grundstrukturierung der Dokumente ist in der PKL abgeschlossen</p>

<b>Projekte, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel</b>	<b>Ziele</b>	<b>Einordnung zu den KTQ Kategorien</b>	<b>Ergebnisse</b>
	<p>Dokumente sichern den Transfer von Fachwissen</p> <p>Dokumente dienen der Nachweispflicht zur angestrebten KTQ-Zertifizierung</p>	<p><b>Informationswesen, Kriterium 4.1.1</b></p> <p><b>Krankenhausführung, Kategorie 5</b></p> <p><b>Qualitätsmanagement, Kategorie 6</b></p>	
<p><b>Projekt:</b></p> <p><b>Vorschlags und Beschwerdemanagement</b></p> <p><b>Start: 12/06</b></p>	<p>Erstellung und Einführung eines systematischen Beschwerdemanagements für interne und externe Kunden zur Implementierung von Prozessen, Strukturen und Ergebnissen des Qualitätsmanagements.</p> <p>Beschwerdemanagement ist ein langfristig wirksames Verfahren um Transparenz, Partizipation und Gesundheitsförderung zu unterstützen und nachhaltig einzuführen.</p> <p>praxisorientierte Umsetzung des Leitbildes in allen Arbeitsbereichen</p> <p>Das Beschwerdemanagement und das Vorschlagswesen dienen als Basis für den Aufbau eines organisationsübergreifenden Konfliktmanagement.</p>	<p><b>Patientenorientierung, Kategorie 1</b></p> <p><b>Mitarbeiterorientierung, Kategorie 2</b></p> <p><b>Krankenhausführung, Kategorie 5</b></p> <p><b>Qualitätsmanagement, Kategorie 6, Kriterium 6.3.3 Umgang mit Patientenwünschen und Beschwerden</b></p>	<p>Das Vorschlag und Beschwerdewesen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der PKL eingeführt.</p>
<p><b>Projekt:</b></p> <p><b>Suizidkonferenz</b></p> <p><b>Start: 9/07</b></p>	<p>fachliche Analyse und Bewertung vollzogener Suizide oder schwerer Suizidversuche als langfristige Maßnahme zur Suizidprävention</p> <p>Verbesserung der Aufmerksamkeit und Handlungssicherheit für Betroffene im Umgang mit suizidalen Patienten</p> <p>Suche nach Verständnis des einzelnen Falls ohne Angst vor Schuldzuweisungen</p>	<p><b>Patientenorientierung, Kriterium 1.2.1 Ersteinschätzung</b></p> <p><b>Krankenhausführung, Kriterium 5.4.1 Erfüllung ethischer Aufgaben</b></p> <p><b>Umgang mit Verstorbenen, Kriterium 5.4.3</b></p>	<p>Die Suizidkonferenz wurde als verbindliches Instrument in der PKL etabliert. In der Woche nach einem Suizid findet eine Suizidkonferenz statt. Die Teilnahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basiert auf Freiwilligkeit.</p>
<p><b>Projekt:</b></p> <p><b>Umgang mit Gewalt</b></p> <p><b>Start: 01/2008</b></p>	<p>Kompetenznetz zur Beratung für alle Mitarbeiter</p> <p>Einarbeitung von Standards im Vorfeld, während und nach Gewaltereignissen Begleitung von präventiven Maßnahmen gegen Gewalt</p> <p>Anregung von Fortbildungen</p>	<p><b>Kategorie 2 Mitarbeiterorientierung</b></p> <p><b>Kategorie 3.1.5 Gewährleistung der Patientensicherheit 3.1.1 Frage D7, 1.3.1 Durchführung einer hochwertigen und umfassenden Behand-</b></p>	

Projekte, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel	Ziele	Einordnung zu den KTQ Kategorien	Ergebnisse
		<b>lung</b> <b>5.4.1 Berücksichtigung ethischer Probleme</b>	
<b>Arbeitsgruppe:</b> <b>Ärztlicher Aufnahmebogen</b> <b>Start: 9/07</b>	der ärztliche Aufnahmebogen soll in Aufnahmesituationen handhabbar sein die Anforderungen an eine sorgfältige Anamnese und differenzierte Aufnahmeuntersuchung erfüllen ärztlicher Aufnahmebogen für alle Stationen erarbeiten	<b>Patientenorientierung, Kriterium 1.2.1</b>	Es wurde ein einheitlicher Aufnahmebogen für die ärztliche Anamnese entwickelt und für den Erwachsenenbereich der PKL verbindlich eingeführt.
<b>Arbeitsgruppe:</b> <b>Behandlungsvereinbarung (BV)</b> <b>Start 6/07</b>	Die Behandlungsvereinbarung ist ein Instrument, mit dem Patienten und Behandler auf einer Ebene gleichgewichtig über die Art der stationären Behandlung ins Gespräch kommen. mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für Patienten auf die Behandlung gegenseitige Vertrauensbildung Aktualisierung und Vereinfachung der BV Integration der BV in allen Abteilungen im Haus	<b>Patientenorientierung, Kriterium 1.2.3 Festlegung des Behandlungsprozesses</b> <b>Integration der Patienten in die Behandlungsplanung Kriterium 1.2.4</b> <b>Patientenorientierung während der Behandlung Kriterium 1.3.3</b> <b>Koordinierung der Behandlung Kriterium 1.3.5</b> <b>Kooperation mit allen Beteiligten der Patientenversorgung Kriterium 1.3.7</b>	Die entwickelte Behandlungsvereinbarung wurde im Frühling 2009 in der AG überprüft und anhand von Rückmeldung der Behandler und Klienten verbessert.



## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des hausinternen Qualitätsmanagements erfolgt über strukturierte Verfahren:

### 1. Managementreview

Das Managementreview bildet den aktuellen Stand und die Bewertung der wichtigsten Aufgaben des Qualitätsmanagements, u. a. im Rahmen des KTQ Verfahrens, ab. Das Review ist eine Arbeitsunterlage für die Betriebsführung, die Mitglieder der Qualitätskommission und leitende Mitarbeiter der Fachbereiche. Es wird von der Qualitätsmanagementkoordinatorin alle drei Monate erstellt, überarbeitet und angepasst.

Ziele:

- Informationsaustausch und die Beurteilung des Ist-Standes sowie die Klärung des weiteren Vorgehens
- Bewertung und Feststellung der Wirksamkeit des vereinbarten Vorgehens (Ergebnisse - PDCA Zyklus)

### 2. Selbstbewertung

Im Rahmen des Projektes KTQ-Zertifizierung wurde eine Überprüfung des Ist-Zustandes der Arbeitsabläufe anhand einer Selbstbewertung durchgeführt. Für das Jahr 2009 sind interne bereichs- und berufsgruppenübergreifende Audits geplant.